



Bodleian Libraries

UNIVERSITY OF OXFORD

This book is part of the collection held by the Bodleian Libraries and scanned by Google, Inc. for the Google Books Library Project.

For more information see:

<http://www.bodleian.ox.ac.uk/dbooks>



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 UK: England & Wales (CC BY-NC-SA 2.0) licence.

20/-

DREI FEST-KALENDER

DES

TEMPELS VON APOLLINOPOLIS MAGNA

IN OBER-AEGYPTEN

ZUM ERSTEN MALE VERÖFFENTLICHT UND SAMMT DEN KALENDERN VON DENDERA
UND ESNE VOLLSTÄNDIG ÜBERSETZT

VON

H. BRUGSCH-BEY

MIT 10 TAFELN INSCRIFTEN

Jan. 1. 1872.



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1877





DREI FEST-KALENDER

DES

TEMPELS VON APOLLINOPOLIS MAGNA

IN OBER-AEGYPTEN

ZUM ERSTEN MALE VERÖFFENTLICHT UND SAMMT DEN KALENDERN VON DENDERA
UND ESNE VOLLSTÄNDIG ÜBERSETZT

VON

H. BRUGSCH-BEY

MIT 10 TAFELN INSCRIFTEN



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1877

Berichtigungen.

Seite VIII Zeile 6 ist zu lesen: 5 statt 15 und Zeile 8: 11 statt 21.

Einleitung.

Die nachstehenden Tafeln I—X enthalten die urkundliche Abschrift von Texten des hochberühmten Heiligthums von *Edfu*, welche sich auf die Festtage, Umzüge und Fahrten seiner Gottheiten, nämlich *Hor* (*Apollon*), *Hathor* (*Aphrodite*) und des Sohnes beider *Horsanto* — *Ahi* (*Eros*) und ihrer „Mitgötter“ beziehen. Wir haben uns mit aller möglichen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit der Aufgabe unterzogen, während mehrfacher Besuche dieses wohl erhaltenen Tempels die verschiedenen Kalender-Angaben an den Wänden desselben zu copieren, unsere genommenen Abschriften an Ort und Stelle wiederholt mit den Urkunden zu vergleichen, und bieten nunmehr der Wissenschaft eine Auswahl dar, deren Bedeutung für die weiteren Untersuchungen auf dem Gebiete des altägyptischen Kalenders von nicht geringer Tragweite sein dürfte. Denen, welche den ägyptischen Studien ferner stehen, wird die vorgelegte wortgetreue Uebersetzung sämtlicher Texte das Mittel an die Hand geben, Nutzen zu ziehen von dem reichen Inhalt der Kalender-Angaben. Wir glauben somit einem vielfach ausgesprochenen Wunsche nach Massgabe unserer Kenntnisse nachgekommen zu sein.

Um den Leser in den Stand zu setzen, sich ein richtiges Urtheil über die Zeit der Abfassung der Festkalender von *Edfu* zu bilden, erlauben wir uns folgende allgemeine Bemerkungen geschichtlicher Natur vorzuschicken.

Die Stadt, welche die Alten, von den Griechen an, mit dem Namen *Apollinopolis* (*Magna*) zu bezeichnen pflegten, war auf dem linken Ufer des Niles gelegen, etwa 20 Kilometer südwärts von *Esne* (im Alterthume *Latopolis*). Sie bildete die Hauptstadt des zweiten oberägyptischen Nomos, welcher dem Kulte des Lichtgottes *Hor* (*Apollon*) mit grossem Eifer ergeben war. Hier, in der Hauptstätte desselben, ward dem Gotte bereits in den Zeiten der zwölften Dynastie ein besonderes Heiligthum geweiht (die in dem Kalender erwähnten Königsnamen *Usertasen* und *Amenemhā* geben dafür ein vollgültiges Zeugniß), das im Laufe der Zeiten erweitert, vergrössert und endlich verlassen war, in Folge politischer Ereignisse, welche fortan den Schwerpunkt der Tempelbauten und Götterkulte mehr nach dem Norden des ägyptischen Nilthales verlegt hatten.

Als die Ptolemäer die Erbschaft der Pharaonen antraten, waren von dem alten Heiligthume wenig mehr als Trümmerhaufen auf dem alten Platze übrig geblieben. *Ptolemaios III Evergetes I* war der Erste, welcher den Plan fasste den *Horus*-Tempel von *Apollinopolis* von Grund aus wieder aufzubauen. Im Jahre 10 seiner Regierung, am 7. Tage des Monats *Epiphi*, fand die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Tempel Statt. Seine Nachfolger setzten das begonnene Werk rüstig fort. Nur mit geringen Unterbrechungen wurde an dem Heiligthume Jahr aus Jahr ein gearbeitet, bis endlich 180 Jahre und einige Monate nach dem Tage der ersten Grundsteinlegung am 1. *Choiakh* des 25. Regierungsjahres *Ptolemaios' XIII Neo-Dionysos* der Tempel in aller Pracht und Herrlichkeit fertig dastand.

Nach ägyptischer Sitte und nach alter Ueberlieferung erhielt das Heiligthum eine Menge von Ehrennamen, unter denen es in den Inschriften aufgeführt wird. Unter diesen verzeichnen wir als die am häufigsten auftretenden: *Thes-hor* „Hochsitz des *Hor*“, *Hut* „Tempel des Flügelausspanners“, *Tebu* oder *Atbu*, (woher das heutige arabische Dorf in der Nähe des Tempels seinen Namen *Edfu* erhalten hat) „(Tempel) des Erstechers“, nämlich des *Tibho-Typhon*. Ein schwer zu erklärender Name ist der des *Mesen*.

Die ägyptischen Nomoslisten, welche sich hauptsächlich mit der *Materia sacra* des jedesmaligen Local-Heiligthumes eines Gaues beschäftigen, gewähren auch über den Tempel von *Apollinopolis* sehr vollständige Angaben betreffend alles das, was der Priesterzunft mit Bezug auf den Tempel des *Hor-Hut*, d. h. des *Horus* von *Apollinopolis* von Bedeutung zu sein schien. Wir geben das im Tempel von *Edfu* selbst niedergelegte Verzeichniss dieser Angaben in Folgendem der Reihe nach wieder:

Nomos von Thes-Hor,

Hauptort: *Tebu (Edfu)*,

Tempelgrund: *Puu-Hor-ma* d. i. „das Gebiet des *Horus*, des Sehers“,

Tempel: *Hut*,

Serapeum: „*Mesen* der geflügelten Sonne“ (*āpi*),

Darin bestatteter Körpertheil des *Osiris*: „der Schlund“,

Tempelkanal: *Pe-chun*,

Hinterland der Ueberschwemmung: *Schenep*,

Der Gott: *Hor-Hut* „als *Rā* (Sonne)“,

Die Göttin: *Hathor* mit dem Localnamen *Hut-t*,

Die heilige Schlange: *Rer-sochem*,

Die heiligen Bäume: *Persea*, *Dornakazie*, *Dattelpalme*,

Die heiligen Barken: *Hor-hät* und *Ā-mak*,

Die Oberpriester: *Ari-hät* und *Mesni-mur*,

Die Priesterin: *Hir-nes*,

Fest: *13. Pharmuthi*,

Was verabscheut wird: Nilferde und Schmiede.

An den *Hor* von *Apollinopolis* knüpfte sich ein reicher Sagenkreis, welcher seinen Mittelpunkt in dem Mythos von den Kämpfen des Lichtgottes gegen den Lichtfeind *Typhon* und seine Bundesgenossen fand. Ich habe in einer besonderen Abhandlung in dem XIV. Bande der Schriften der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen 1870 unter dem Titel: „Die Sage von der geflügelten Sonnenscheibe“ diesen Mythos nach den Inschriften des Tempels von *Edfu* näher behandelt und verweise in Bezug auf alle Einzelheiten somit auf dieselbe. Hier mögen auszugsweise nur die Daten einen Platz finden, welche in den genannten Inschriften gelegentlich aufgeführt werden:

der 7. *Tybi*: „Das Fest der Schiffahrt“ (vergl. l. I. S. 21 fl.),

der 21. und 24. *Mechir*: *Hor*-Feste in *Heracleopolis Magna* (S. 26),

der 9. *Thoth*, 24. *Choiakh*, 21. *Mechir*: Feste in den Städten des *Hor* (S. 33).

Die drei Festkalender von *Edfu*, welche wir zum erstenmale zur Kenntniss unserer Fachgenossen zu bringen uns gestatten, rühren aus den späteren Zeiten der Ptolemäer her. Mit Rücksicht auf ihren Platz in den Tempelräumen des Heiligthumes von *Edfu* müssen wir sie in die Epoche *Ptolemaios' X Soter II* (117—81 vor Chr. Geb.) versetzen.

Zum genaueren Verständniss der oft erwähnten *Wasser-Fahrten* der Hauptgottheiten von *Apollinopolis* und *Tentyra* schicken wir eine besondere Bemerkung voraus. Das Studium der

Kalender-Texte von *Tentyra* setzt die Thatsache ausser Zweifel, dass in einer bestimmten Epoche des Jahres die Göttin *Hathor* von *Tentyra*, welche als die Gemahlin des *Hor* von *Apollinopolis* angesehen ward, dem Gotte alljährlich einen feierlichen Besuch in seiner Stadt abstattete. Den Inschriften zu Folge, von denen ich einige in der ägyptischen Zeitschrift 1871, S. 133 veröffentlicht habe, fiel die Zeit dieses Besuches auf *den Neumondstag im Monat Epiphi*. In der achten Stunde dieses Tages musste ihre Landung in dem Hafen von *Apollinopolis* vollzogen werden. Wie Herr Dümichen (l. l. S. 71) nachgewiesen hat (auf Grund einer darüber hinterlassenen Urkunde im Tempel von *Tentyra*), ward diese Fahrt eingesetzt bereits vom Könige *Thutmes III* (1600 vor Chr. Geb.). Die Uebersetzung des bezüglichen Textes lautet in der Uebersetzung wie folgt:

„Im Monat *Epiphi*, am Feste des Neumondes, lasse man ausziehen diese Göttin, die Herrin von *Tentyra*, nach *Apollinopolis* um zu vollbringen ihre schöne Wasserfahrt. Darzubringen ein reiches und gerechtes Opfer an Rindfleisch und Gänsefleisch und allen sonstigen guten und reinen Sachen für diese Göttin, wann sie eintritt in ihr grosses Schiff, welches „Grosslieb“ heisst, durch die Menge der Propheten und Priester der *Hathor*, der Herrin von *Tentyra*. Die Verehrer dieser Göttin stehen vor ihr. Der Hierogrammat, vor dieser Göttin, vollzieht ihr alle Satzungen, welche vorgeschrieben worden sind, für die fünftägige Prozession, durch den König *Thutmes III*, welcher das gethan hatte zur Erinnerung an seine Mutter *Hathor*, die Herrin von *Tentyra*, das Sonnenauge, die Herrin des Himmels, die Königin der Götter.“

Es handelt sich nach dieser Bestimmung nicht um einen unveränderlich feststehenden Kalendertag innerhalb des Monates *Epiphi*, sondern um einen durch den Mondkalender alljährlich regulirten Tag, den des Neumondes. Die Bedeutung desselben erhellt durch die von den Alten überlieferte Thatsache, dass die Aegypter den Anfang¹⁾ der Nilschwelle zur Zeit des Neumondes *nach der Sommerwende* ansetzten, *luna nova quaecunque post solstitium est* wie sich Plinius darüber ausdrückt. Dass dies eben der in den *Monat Epiphi fallende Neumond* war, geht aus folgender Betrachtung deutlich hervor.

Bekanntlich befinden sich an mehreren ägyptischen Tempeln der Ptolemäerzeit steinerne Regengossen, welche die Gestalt eines liegenden Löwen haben, ähnlich wie bei den altdeutschen Dombauten die Gestalten wirklicher und phantastischer Thiere, aus Stein gemeisselt, als Regentraufen mit Vorliebe angebracht wurden. Der Mehrzahl nach sind die ägyptischen Wasserlöwen, wenn ich mich so ausdrücken darf, mit Inschriften versehen, welche auf das Thierkreiszeichen des Löwen, als des *Bringers der Ueberschwemmung*, in klaren Worten anspielen. Denn sobald die Sonne in das Zeichen des Löwen trat (Ptolemäer- und Römer-Epoche), fing der Nil an zu steigen (vergl. meine *Matériaux*, S. 11 fl.). In dieser Auffassung führt der Gosselöwe auf den Denkmälern die durchgehende Benennung des *gan* oder *qannu*, d. h. „des Starken“. In einer der Inschriften von *Tentyra*, welche die Umgebung der Löwengestalt bedecken, werden dem Thiere die Worte in den Mund gelegt: *nok gan uben em hir-t mihet*, „ich bin der Löwe, welcher aufsteigt am nördlichen Himmel“. Ein Paar Zeilen später heisst es von „Ihrer Majestät“ d. i. *Hathor-Sothis*: *uben hon-set am em hib-Äpüt chop ta pen em nohem*, „wann auf geht Ihre Majestät (*Sothis*) darin (im Zeichen des Löwen) im Monat *Epiphi*, so ist dieses Land (Aegypten) in Jubel“. Der Tag, an welchem dies geschah, wird darauf eben so deutlich angegeben: (*Epiphi*) *su heter rä her aäh piv Hāpu em ter-f nun bāh-nef ta*, „Im Monat *Epiphi* an dem Tage, an welchem die Sonne sich mit dem Monde verbindet

1) Um das Jahr 100 vor Chr. Geb. fiel die Sommerwende auf den 25. Juni.

(in Conjunction steht),¹⁾ tritt aus der Nil zu seiner Zeit. Die Ueberschwemmung füllt an das Land.“

Die ägyptischen Inschriften setzen diese Conjunction auf den 29. Tag des Mondmonates, also auf den dem *Neumonde* vorhergehenden Tag, an welchem im astronomischen Sinne die eigentliche Conjunction Statt fand. Somit ist der Monat *Epiphi* als der des Anfanges der Ueberschwemmung in der unwiderleglichsten Weise bezeichnet. Der 28. *Epiphi*, auf dem Kalenderstein von *Elephantine* aus der Zeit des dritten *Thutmes* (dies ist die unbestreitbare Bestimmung seiner Epoche, nach meinen neuesten Untersuchungen an Ort und Stelle), an welchem das Fest des *Sothis*-Aufganges angegeben ist, gewinnt dadurch, wie ich es in meinen *Matériaux* bereits nachgewiesen habe, eine bedeutungsvolle Wichtigkeit, denn er gehörte einem Jahre an, dessen 1. *Thoth* durchaus nicht mit dem Anfang der Nilschwelle zusammenfallen konnte.

Bei der Wichtigkeit, welche die Angaben vom Anfang der Ueberschwemmung und alle mit der Schwelle in Zusammenhang stehenden Ueberlieferungen zur Entscheidung der von mir zuerst angeregten Existenz zweier Jahre nebeneinander haben, erlaube ich mir nachstehend einen Auszug aus den Angaben der älteren Kalender darüber vorzulegen.

I. Aus dem Kalender im Papyrus Sallier No. 4 (etwa um 1300 vor Chr. Geb.).

[Pag. 6 Lin. 2] „**Paophi, d. 19. Tag.** An diesem Tage ist erschienen das „Ueberschwemmungswasser (*Nun*) aus seiner Behausung. Es reichen „ihm (Opfer)-Speise die Götter, welche vor dem Herrlichen gegenwärtig sind.“

[Pag. 7 Lin. 5] „**Athyr, d. 4. Tag.** Es bewegt sich die Erde. Anfang der „Ueberschwemmung (*Nun*).“

[Pag. 9 Lin. 1] „**Athyr, d. 23. Tag.** Es kommt zum Vorschein das Ueberschwemmungswasser (*Nun*), der [Vater der Götter man misst die Majestät dieses Gottes bevor voll geworden ist der Fluss.²⁾

[Ibid. Lin. 9] „**Choiahk, d. 1. Tag.** — Es kommt zum Vorschein die Gesellschaft „der grossen Götter. Es ruht die Majestät des *Nun* (des Ueberschwemmungswassers) im Nil. Ein Befehl wird (oder ist) erlassen von der Majestät des Sonnengottes *Rā* an *Thut* zu beobachten mit seinem Holze (d. i. die Elle) bei „ihm. [Es höre auf] zu steigen die Herrlichkeit des Niles nach dem Wortlaut „des Befehls, welchen in Schrift erlassen hat die Majestät des *Rā*, indem er spricht „(zu) seinem Vater *Nun* (das Ueberschwemmungswasser) also: Es wird dir überbracht dieser königliche Befehl. *Ptah*, *Rā* und *Tum* haben berechnet das Steigen „[des Wassers] nach deinen Worten“ (d. i. Versprechen).³⁾

II. Die Nil-Stelen von *Silsilis* (um dieselbe Zeit).

Die in meinen *Matériaux* S. 37 nach drei Stelen an dem Felsen von *Silsilis* bestimmten *Niltage*, aus den Zeiten der neunzehnten Dynastie, haben trotz der abweichenden Meinung des

1) Plutarch bezeichnet den 30. Tag (aber des Mondes! also kurz vor dem Neumonde) desselben Monats *Epiphi* als den Geburtstag der Augen des *Horus*, wann Sonne und Mond auf gleicher Linie stehen. Vergl. *Matériaux* S. 9.

2) Dieser wichtige Satz, bei welchem die Negation *em-bu-pu* ihre bekannte Bedeutung von „ehe, bevor“ hat (vergl. meine Hierogl. Grammat. § 221), ist von Herrn *Chabas* (s. dessen *Le calendrier des jours fastes et néfastes*, S. 51) vollständig missverstanden worden, indem er überträgt: *c'est la sortie de Noun. Les dieux dépôt de la Majesté de ce dieu, le fleuve n'étant pas grand.*

3) Auch in der Uebersetzung dieser ganzen Stelle war Herr *Chabas* nicht glücklicher. Cf. l. l. pag. 54.

Herrn *E. de Rougé* darüber, ihre volle Richtigkeit. Es handelt sich darauf um 3 Niltage oder vielmehr 2 Nilfeste, am 15. *Thoth* und am 15. *Epiphi*, und um eine Feierlichkeit, die mit dem Schlusse der Beobachtungen der Maasse der Nil-Höhe im Zusammenhange stand. Am 15. *Thoth* war die Zeit:

pa mu āb en chen nu se-t saru
des | Wassers | reinen | von | *Silsilis*, | der Stadt | des Platzes | ansehnlichen

d. h. an welchem das reine d. i. neue Wasser der Ueberschwemmung bei *Silsilis*, der Stadt des für die Stelen geweihten Platzes, sich zu zeigen pflegte.

Am 15. *Epiphi* dagegen war der Zeitpunkt:

en uscher en net hir-se er hap saru tua-t
„des | Mangels | an | Fluth | bei | ihr | um zu | bedecken | die ganze Breite | des Bettes“

d. h. an welchem vollständiger Mangel an Wasser bei *Silsilis* eingetreten war, an welchem der Fluss seinen *niedrigsten Wasserstand* erreicht hatte, so dass das Wasser nicht mehr hinreichte, um das Bett des Flusses seiner ganzen Breite nach zu bedecken.

Mit einiger Kenntniss des ägyptischen Wortschatzes wäre es leicht gewesen sofort herauszuerkennen, dass in der zuletzt aufgeführten Stelle in zwei Texten der Nilstelen ein *offenbarer Schreibfehler* vorliegt. Die eine der drei Inschriften trägt deutlich *uscher* (determinirt durch die Sonnenscheibe), ein Wort, welches ich in meinem Lexikon S. 290 durch Beispiele erklärt habe und dessen Grundbedeutung „*austrocknen, ausdörren, ausgetrocknet, dürr, leer sein*“ ist.

Eine Vergleichung meiner Auffassung dieser so wichtigen Stelle mit der von Herrn *Stern* in der Zeitschrift 1873, S. 133 vorgelegten Uebersetzung wird den Beweis liefern, dass der genannte Gelehrte eben nur übertragen wollte, ohne sich vorher Rechenschaft von der Bedeutung jedes einzelnen Wortes abgelegt zu haben. Es ist hier wie oft zu beklagen, dass die Mehrzahl der heute zu Tage in die Welt gesendeten Uebersetzungen mehr auf den Wortklang berechnet zu sein scheint als auf den Wortsinn, welcher gerade an gewissen Stellen das entscheidende Moment zum Verständniss einer ganzen Inschrift bildet.

An dritter Stelle wird als Opfertag angeführt (s. No. IX):

her pef en chā-t hotep Hāpi

„Tag | dieser | des | bei Seite Legens | des Buches | des Niles“ (s. No. IX.).

Herr *de Rougé*: „*le jour où l'on jetait le livre du Nîl*“ (Zeitschr. 1866, S. 6), Herr *Stern* dagegen: „an diesem Tage des Entwurfes der Nilstele“ (! L. I. 1873, S. 134 fl.). Während der erstgenannte Gelehrte wenigstens so wörtlich als möglich die betreffende Stelle übertrug, ohne sie zu verstehen, hat der Letztere sich eine Freiheit der Auffassung gestattet, die alles Maass des Erlaubten überschreitet. Das Verbum *chā* bedeutet „wegwerfen, etwas verlassen, im Stiche lassen, u. s. w.“ wie es in meinem Lexikon S. 1025 klar und deutlich auseinander gesetzt ist. *Legt man das Nilbuch bei Seite*, so bedeutet es eben nur, dass man aufgehört hat das Steigen des Niles zu beobachten und aufzuzeichnen, gerade wie dies noch heute in Aegypten der alt hergebrachte Brauch von einem gewissen Tage an ist.

Die drei Nilstelen geben das betreffende Datum, an welchem man das Nilbuch abschloss, nicht an. Es ist uns jedoch erhalten in einer Säuleninschrift des Tempels von *Esne*, die ich unter No. V wiedergegeben habe. Die Uebersetzung derselben lautet:

„**Monat Choiahk, Tag 1.** *Fest des Amon*, des Kindes (*pa-chrut*), des Königs (*uro*) „und Vaters der Götter. *Dankfest der Götter, Fest des Chnum. Fest des Abschlusses des Nilbuches.*“

Somit fand in der *Kaiserzeit*, der Epoche des Tempelvorsaales von *Esne*, der Abschluss des Nilbuches am 1. *Choiahk* statt. Man wird aber nicht irren, in diesem Datum einen altüberlieferten Niltag zu erkennen, wofür die oben beigebrachten Stelle aus dem Papyrus *Sallier* Nr. 4 durchaus spricht.

Sowohl in dem Kalender von *Edfu* (Nr. I) als von *Tentyra* (s. Anhang) sind *Nilopfer* für den 15. Tag des Monates *Paophi* verzeichnet worden, und zwar als Dank für den *vollen* Nil. Zählen wir 90 Tage zurück, um den ungefähren Anfangspunkt der Ueberschwemmung zu finden, so erhalten wir den 21. *Epiphi* als Datum des Eintritts der Ueberschwemmung, nicht aber den 1. *Thoth* nach allgemein beliebter Annahme.

Man müsste daher die Wahrheit nicht sehen wollen, oder überhaupt an der Richtigkeit der Grundsätze der Erklärung hieroglyphischer Texte zweifeln, um ein so thatsächliches Zeugnis zu übersehen. Um so mehr freue ich mich in Herrn E. *Riel*, dem Verfasser eines mit ungemeinem Fleisse geschriebenen Werkes „über das Sonnen- und Siriusjahr der Ramessiden“, einen Forscher zu begrüßen, der vom astronomischen Standpunkte aus die Frage über das altägyptische Wandeljahr in gründlichster Weise behandelt hat. Auch nach seinen Untersuchungen ist der Anfang der Nilschwelle im Monat *Epiphi* für ein gewisses Jahr eine unläugbare Thatsache.

Die Zukunft wird es lehren, inwieweit ich Recht hatte eine Verschiebung des Anfanges der Ueberschwemmung vorauszusetzen und in Folge dessen das Nebeneinanderlaufen der Tage zweier, durch ihren Anfang verschiedener Jahre anzunehmen.

Ich füge noch hinzu, dass der vielbesprochene Kalender auf dem Rücken des medicinischen Papyrus von Leipzig, der mit grosser Wahrscheinlichkeit einer späten Epoche angehört, nichts weiter enthält als das *ad oculos* demonstrirte Verhältniss der Verschiebung der Monate in jenen beiden Jahren. Hier die Liste, in der ich an Stelle der Monatsgötter die entsprechenden Monate eingesetzt habe:

<i>Neujahrsfest</i>	<i>Epiphi</i>	Tag 9	<i>Aufgang des Sirius</i>
<i>Thoth</i>	<i>Mesori</i>	„ 9	
<i>Paophi</i>	<i>Thoth</i>	„ 9	
<i>Athyr</i>	<i>Paophi</i>	„ 9	
<i>Choiahk</i>	<i>Athyr</i>	„ 9	
<i>Tybi</i>	<i>Choiahk</i>	„ 9	
<i>Mechir</i>	<i>Tybi</i>	„ 9	
<i>Phamenoth</i>	<i>Mechir</i>	„ 9	
<i>Pharmuthi</i>	<i>Phamenoth</i>	„ 9	
<i>Pachons</i>	<i>Pharmuthi</i>	„ 9	
<i>Payni</i>	<i>Pachons</i>	„ 9	
<i>Epiphi</i>	<i>Payni</i>	„ 9 ¹⁾	

Neben dem Beweis für das Vorhandensein eines Doppeljahres, wie ich es bereits im Jahre 1862, trotz mancher Lücken in meinen damaligen Studien, statuirt hatte, liegt die besondere Wichtigkeit dieses Kalenders in der Angabe der beiden Neujahrspunkte, oder richtiger gesagt der Stellung des alten Neujahrstages, an welchem die Ueberschwemmung früher einzutreten pflegte, am Tage des *Sothis*-Festes, zu dem augenblicklichen Standpunkte des Anfanges der Ueberschwemmung. Mit anderen Worten: *Im Jahre 9* eines noch nicht bestimmbar Königs

1) Ich bemerke an dieser Stelle, dass sämtliche Erklärer dieses Textes einen wichtigen Umstand übersehen haben. Die Tagzahl 9 ist mit dem gewöhnlichen Zahlzeichen dafür geschrieben, *nicht* mit dem *sonst üblichen Monatszahlzeichen*. Ueber das nirgends besprochene Warum? vergl. man meine Bemerkung in den *Matériaux* S. 67 fl.

fel der Neumond nach der Sommerwende auf einen 9. *Epiphi*. Dies, nicht mehr und nicht weniger, ist der Inhalt des Doppelkalenders.

Ich beschliesse meine Betrachtungen mit einigen Bemerkungen über die Inschriften IV^a—X auf den nachfolgenden Tafeln.

No. IV^a—IV^d Inschriften, welche die Darstellungen der Wasserfahrt der *Hathor* und ihre Ankunft in *Edfu* (an der inneren Seite des östlichen Pylonen-Flügels) zu erklären bestimmt sind. Nämlich

IV^a über dem Bilde der *Hathor*: „*Hathor*, die Herrin von *Tentyra*, in *Apollinopolis*, fährt „aufwärts nach *Hut*, dem schönsten aller Götter-Häfen.“

IV^b über dem Bilde des *Horus*: (1) „*Horus* von *Hut*, der grosse Gott, der Herr des „Himmels, der Herr des *Mesen*, der Strahlensender, der am Lichtkreis emporsteigt, (2) fährt aufwärts nach *Hut*, dem schönsten aller Götter-Häfen.“

IV^c über den Matrosen: „(a) Musik ertönt [von Seiten der Matrosen.]

„(b) Freude über Freude. Es mehre, es mehre der König!

„(c) welcher gesetzt hat dieses Denkmal der Stadt seines Vaters,

„(d) des *Hor-Hut*, des grossen Gottes, des Stieres am Himmel.“

IV^d über dem Gotte, der in seinem Naos getragen wird:

„(a) Es ziehet ein die Majestät dieses herrlichen Gottes *Hor-Hut*,

„(b) des grossen Gottes, des Herrn des Himmels, in Begleitung seiner Mitgötter, in *Hut*.

„(c) Weilend in dem Tempel *Nes-t* von *Hut* feiert er sein

„(d) schönes Fest, jedes Jahr. Sein [herrlicher] Sitz von Anfang an

„(e) [ist ähnlich?] seinem Sitze am Himmel. Schütze er den König!“

No. V siehe oben S. V.

No. VI. Inschrift an der Ostwand der Aussenmauer des Tempels von *Edfu*. Der vielfach zerstörte Text lautet in der Uebertragung:

„Es ist *Tentyra* in Frieden an dem Monatsfeste von *Ape*, am 5. Tage desselben; man „feiert ihr (der *Hathor*) ihre Feste in dem Lande des *Atem* und in dem Lande des *Osiris* „(d. i. wiederum *Tentyra*), [wann] sie aufwärts fährt den Strom von ihrer Stadt aus. Sie „kommt in *Edfu* an an dem Monatsfeste *Ape*, am 18. Tage desselben. Hat sie erreicht den ersten „Gau des *Chnum* in Theben, so betritt sie (den *Mut*-Tempel) von *Ascher*“

An Stelle der gewöhnlichen Monatsbezeichnung des *Epiphi* setzt der Urheber dieser Inschrift das Monatsfest von *Ape* ein (aus einem *Hib-ape* „dem Feste von (oder der) *Ape*“ entstand das Wort *Epiphi*?) Seiner Zeit, in einem bestimmten Jahre, traf die himmlische *Hathor* am 18. *Epiphi* in *Edfu* ein.

No. VII. Am westlichen Thürpfosten des Zimmers *V* im Tempel von *Edfu* befindet sich folgende Inschrift:

- (1) „*Hathor*, die Herrin von *Tentyra*, die hehre *Ma-t* (Wahrheit), sie befindet sich bei ihm „(dem *Horus*). Unzertrennlich von seiner Majestät (2) ist sie vor seinem Antlitz immerdar. Sie zieht ein in *Edfu* in ihrer Epoche am Tage des Neumondes des Monates
- (3) „*Epiphi*. Sie schaut ihren Vater an dem grossen Sitze in Gestalt der herrlichen geflügelten Sonnenscheibe, den Ersten der Götter (4) d. i. *Ra*. Kein Gott ist ihm vergleichbar, noch existirt ein solcher ohne seine Aussprüche. (5) Er ist Meister und Haupt „in *Edfu*, die goldene Sonnenscheibe, dessen Kinder viele sind, (6) der die Welt erleuchtet durch den Glanz seiner Augen, durch welchen alle Wesen zu schauen vermögen.“

No. VIII. Inschrift an der Nordseite der Thür 13 des Tempels von *Edfu*:

„Rede. Die Herrin der Gottheiten kommt an in ihrer Epoche im Monat *Ephipi*, am „Tage des Neumondes. Nach seinem Eintreffen tritt sie ein in die Stadt von *Edfu*.“

No. IX. (s. oben S. V.)

No. X. Aus einem demotisch-hieratischen Papyrus zu Wien. Verzeichniss der 9 Bücher welche bei der Ceremonie der in den Kalendertexten oft erwähnten „*Wasserfahrt*“ zu Grunde gelegt wurden. Hier die Uebersetzung:

a. „*Die 9 Bücher über das Schiff* (enthalten):“

1. „Die Vorschriften von der Wasserfahrt am ersten Tage,“
2. „Die Bewahrung des *Neschem*-Schiffes,“
3. „Die Bewahrung des Kieles,“
4. „Die Anweisung für dich,“
5. „Die Verherrlichung des *Osiris* auf vollem Strome,“
6. „Den Schutz des Schiffes,“
7. „Die Auskehr,“
8. „Das Bekleiden,“
9. „Die heilige Oelung.“

b. „So werde alles ausgeführt was Brauch ist bei der Feier der *Wasserfahrt*.“

Göttingen, d. 10. October 1876.

H. Brugsch Bey.

I.

1. Monat Thoth.

- [1] **Thoth, 1. Tag:** Fest des Jahresanfanges! [Fest des Gottes]
- [2] **2. Tag.** *Prozession des* [der emporsteigt aus] der hehren Lotosblume in seiner Gestalt als *Ahi (Eros)*¹⁾. Ein Sistrum ist in seiner rechten Hand, ein Rosenkranz²⁾ in seiner linken Hand. Ausbreitet sind die Füße, er trägt die obere und untere Krone (vereinigt als *Pschent*) am ersten Tage bei seinem Aufgang. *Osiris* nimmt an die Gestalt dieses Gottes am ersten Tage seiner Geburt, um zu erbitten das Erbe ihres (*sic*) Vaters.
- [2] sammt ihren Mitgottheiten. Rückkehr nach der Geburtskammer. Ein Fest zu feiern von den Bewohnern der Stadt. Zu öffnen die Hand zum Singen (nämlich zum Schlagen des *Tactes*), alle Musik-Instrumente seien beim Dromos aufgestellt bis zum Eintritt des Morgens (des nächsten Tages). *Prozession* nach ihrem Palast. Hernach ein Opfer. Am Abend
- [3] [Opfergabe?] den Göttern von *Tentyra*, welche in *Hud* sind, in gleicher Weise.
- 12. Tag,** der Tag: *Eröffnung der beiden Welten*, eine Kuh zu schlachten, zu verabreichen die Milch an diesen Tempel an diesem Tage.
- 13. Tag:** der erste Tag der *Freudenfeier des Jahresanfanges*. Alle Vorschriften für diesen Tempel werden vollzogen.
- [4] **[19.?] Tag** *Fest des Schou und der Tafnut*. Ist es der Tag eines Vollmondes und die Ankunft der Göttin *Schont*, so soll er jedesmal als eine *Sexta*³⁾ gelten. Herbeizubringen die Talismane (?) der Göttin *Hathor* an diesem Tage.
- Thoth, 20. Tag,** welcher zusammenfällt mit dem $x+2$. Festtage dieser Göttin und ihrer Mitgottheiten. Zu vollziehen das, was für sie vorgeschrieben ist.
- [5] welcher zusammenfällt mit dem 3 (+ x ?) Tage: *Prozession der Göttin [Hathor?]* und ihrer Mitgottheiten . . .
- Thoth, x. Tag** . . . *Fest von Hermopolis M.* Die Rechnung beginnt mit
- Thoth, 22. Tag.** *Fest des Anubis* in *Tentyra*.
- Thoth, am Tage** des *Festes des Horsamto*, des Herrn von *Tentyra*, an seinem schönen Feste der Geburt der Sonnenscheibe. — Herauszuführen diesen Gott und seine Mitgötter aus dem Innern ihrer Kapelle. Rückkehr wegen seiner Reinigung in Gegenwart des Ein richtiges Opfer von Brot, Bier, Rinder- und Gänsefleisch und allen sonstigen guten Sachen.

1) Uebereinstimmend mit der Angabe im Kalender von *Denderah*.

2) Kein Kranz von Rosen etwa, sondern das was die Franzosen *chapelet* nennen.

3) Sechster Schalttag? Eigentlich bezeichnet das ägyptische Wort den sechsten Tag des Mondmonates.

2. Monat Paophi.

- [6] das was vorgeschrieben ist für das Fest der der prächtigen Kapelle. Opfer-
spende für sie an Brot und Bier, Rinder- und Gänsefleisch und an allen guten
Sachen.

Monat Paophi, 5. Tag. *Prozession der Göttin Hathor*, der Herrin vom *Tentyra*, [sammt
ihren Mitgottheiten] vollzogen wird ihr alles Vorgeschriebene. Eine Gabe von
Speisen für [ihren] Vater, den *vollen* neuen Nil.¹⁾ [Rückkehr nach ihrem
Tempel] . . . [ein Opfer an . . .] der Palme. Zu thun in das Innere des Me-
sen-Zimmers für den Schöpfer der Pflanzen und zu reichen die Gabe dem *Schöp-
fer des Wassers*. Kein Mensch soll es weder sehen noch hören. Zu geben
ihr für ihren Vater. Das ist der Phallus, welcher entstehen lässt
alles was da ist. Genannt wird sie: *der weibliche Horus, die Herrin des Ro-
senkranzes, der Jahresanfang* (?).

- [7] **Paophi Tag**

6. [Tag]. *Fest der grossen Isis*, als der Anfang (aller übrigen)²⁾, welche ihr zu-
geschrieben sind von ihrer Mutter *Tafnut* und desgleichen von ihrem Bruder
Schou von *Isiopolis*.

8. Tag. *Prozession der Hathor* zu vollziehen den-
selben alles Vorgeschriebene. Rückkehr nach dem Festsale *Thes-chā*. Dar-
zubringen eine Opferspende an Brot und Bier, Rinder- und Gänsefleisch und
an allen guten Sachen.

19. Tag. *Prozession dieser Göttin* sammt ihren Mitgottheiten. Alles Vorgeschrie-
bene ihr zu vollziehen. Es soll verweilen ein Basilikogrammat in der Hafen-
stadt (von *Edfu*) bis zum 3. des Monats *Athyr*, volle 15 Tage, damit mitge-
theilt werden könne in Folge derselben die Beobachtung³⁾. Rückkehr nach
der grossen Stätte.

Am 20. Tage, dasselbe.

Am 21. Tage, dasselbe.

- [8] **Paophi, am letzten Tage.** *Prozession des Horsahta* [des Herrn von *Tentyra*] nach
dem Pylon. Eine Libation darzubringen den Göttern von *Tentyra*. Zu ge-
ben [eine Wasserspende auf den Erdboden] für die in *Tentyra* Bestatteten⁴⁾.
Endigt mit dem **6. Tage**.

3. Monat Athyr.

Athyr, der 1. Tag. Zu thun was Brauch [der *Hathor*, der Herrin] von *Tentyra*. Man
nimmt an, dass das Sonnenaug den Weg öffne (zeige?) dem *Osiris* in *Her-
mopolis M.* an den 14 (+ x?) dieses Monates.

23. Tag. *Feldwiesen-Fest*.

29. Tag. *Prozession der Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, sammt ihren Mitgott-
heiten. Zu gehen nach dem Pylon *wegen der Ankunft des Nilwassers*. Ein
Dankgebet zu sprechen. Rückkehr nach dem Saale *Thes-chā*.

1) Ganz ebenso in *Denderah*. Die Angabe vom *vollen Nil* ist ganz *unzweifelhaft*.

2) In *Denderah*: „Fest der Isis, Anfang der Festfeiern heisst es“.

3) Mit Bezug auf den Nil gesagt.

4) Aehnlich in *Denderah*.

Athyr, am letzten Tage, welcher zusammenfällt mit dem zweiten Tage der Prozession dieser Göttin, das Vorschriftsmässige ihr zu vollbringen. Die Weiberbrüste sind offen zu legen.

4. Monat Choiahk.

Choiahk, d. 1. Tag, welcher zusammenfällt mit dem dritten Tage der Prozession dieser Göttin in Begleitung ihrer Mitgottheiten. Offen zu legen die schönsten Weiberbrüste. Alles Vorschriftsmässige ihr zu vollbringen. Rückkehr [nach] der erhabenen Stätte (d. i. das *Sanctuarium*)

9. Tag. *Eintritt in das Zimmer der Göttin Schont*, endigt mit dem 26. Tage. *Prozession* des [Gottes *Horus?*] Rückkehr an seinen Platz. *Prozession der Göttin Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, in Gesellschaft ihrer Mitgötter. Umzudrehen, Rückkehr.

28. Tag. *Opferfest auf dem Feueraltar*. Zu verrichten das dafür Vorgeschiedene.

29. Tag. *Prozession der Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, in Begleitung ihrer Mitgötter nach dem Pylon an ihrem schönen Feste der Feier *Neheb-ka*. Das Vorgeschiedene ihr zu verrichten. Rückkehr nach der offenen Halle Königs *Usurkarā Miamun (Ptolemaios Philadelphos)*.

Choiahk, am letzten Tage, welcher zusammenfällt mit dem 2. Tage des Festes dieser Göttin, die *Prozession* dieser Göttin zu veranstalten in Begleitung ihrer Mitgottheiten. Das Vorgeschiedene ihr zu verrichten. Rückkehr nach dem *Thes-chā-Saale*. *Aufstellung des Dad* ebenfalls.

5. Monat Tybi.

Tybi, d. 1. Tag. *Feier des Festes der Eröffnung des Jahres*¹⁾ des *Horus*, Sohnes [des *Osiris*] und der *Isis*. *Das Krönungsfest* des *Horus* von *Hud*, des Sohnes des *Rā*, des Freundes der Menschen. Alles Gebräuchliche zu verrichten, gleichwie am 1. *Thot*, dem Feste des Neujahrstages ist aus Silber, Gold und mancherlei Juwelen.

x. Tag. *Das Fest des Freudenrausches der Somentochter*.

5. Tag. *Fest der Herrin von Tentyra*.

7. Tag. *Fest der Göttin Ranen*.

9. Tag. { *Fest der Herrin von Tentyra*, in gleicher Weise.

15. Tag.

Tybi, 19. Tag bis zum 21. Tage. *Fest der Wasserfahrt dieser Göttin*²⁾. Fahrt auf dem Kanale. Das Schiff kehrt zurück [nach]

[11] Zu vollziehen das Vorgeschiedene für das Fest der Wasserfahrt. Zu feiern ebenfalls im Monat:

Tybi, vom 28. Tage bis zum x. Tage des Monats Meehir. [Es ward gefeiert einst dieses Fest] der Wasserfahrt dieser Göttin durch ihren Vater *Rā*, als sie zu-

1) Nämlich des Antritts seiner Regierung als König einer Götterdynastie. Auch die irdischen Könige zählten das Antrittsdatum ihrer Herrschaft als ersten d. h. Neujahrstag. Unzweifelhafte Beweise liegen dafür vor.

2) So auch in *Denderah*.

rückgekehrt war aus dem Lande *Bukam*. Die Tropfen des Niles von *Kemi* und alle Erzeugnisse des Landes Aegypten kamen zum Vorschein. Sie wandte ihren Rücken dem Auslande *Sati* zu.

Tybi, 25. Tag. *Fest der Hathor, der Herrin von Tentyra.*
Ankunft der Schwalbe.

6. Monat Mechir.

Mechir, 6. Tag. *Schr, sehr grosses Fest.* Belegt werden die Altäre mit Rindern, Gän-
sen, es singen, jauchzen, springen und tanzen
[12] die Weibsbilder dieser Stadt. In der 8. Stunde des Tages Rückkehr nach dem
Palast.

9. Tag. *Die Feier des grossen Gluth-Festes.*

Mechir, 21. Tag. *Die Feier des „Starken“¹⁾* im ganzen Lande. Zu vollziehen alles was
Brauch ist an diesem Tage, gerade so wie am 19. Tage des Monates *Thoth*.
Machi-äri (d. i. *Mechir*) ist der Name dieses Monates. Die Feier wird ge-
nannt: *Feier des Zusammentreffens*²⁾.

22. Tag bis zum letzten Tage. *Das Sprossen der Pflanzen der Götter.* Dies
ist der Tag der . . ? . .

[13] *Hathor macht eine Wasserfahrt nach der Stadt Pechi, dem Heiligthume der
sieben Hathoren, in diesem Monat.*

28. Tag bis 29. Tag. *Fest der Abwehr der Schaam im Adytum von Hermopolis
Magna. Fest des Ptah (Hephaistos), des Bildners des grossen geflügelten Käfers
von Gold, welcher schützt den Gott Schou vor dem Gott Seb (Kronos) in
. von Memphis.*

7. Monat Phamenoth.

Phamenoth, 1. Tag. *Fest des [Horus?]*

*Fest des Aufhängens des Himmels durch Ptah, an der Seite des Gottes Har-
schaf's, des Herrn von Heracleopolis Magna.*

Begräbniss des Osiris in Busiris.

Fest des Ptah, des Bildners des grossen geflügelten Käfers von Gold.

25. Tag. *Fest des Horus von Hud, des Herrn von Tentyra.*

Phamenoth, 28. (?) Tag. *[Fest] des fliegenden Käfers.*

[14] *Es schwingt sich empor zur Lichtsphäre der fliegende Käfer und die flie-
gende Käferin. Sie verwandeln sich zu Gestirnen am Himmel . . .*

8. Monat Pharmuthi.

Pharmuthi, 1. Tag. *Fest des Horus, des Wegmachers.*

4. Tag. der Löwin d. i. der Wegmacherin.

*Fest des Horus Neb-änch*³⁾, (Herr des Lebens).

Am zweiten (Monds-)Tage dieses Monates ward geboren Horus, der Sohn der

1) Ebenso in *Esneh*.

2) D. i. Coincidenz (im astronomischen Sinne?).

3) Dasselbe Wort bezeichnet auch einen Sarg.

Isis und des *Osiris*. Festgestellt ist die Gottes-Geburt¹⁾ der Göttin *Isis* von diesem Tage an bis zum

21. Tage²⁾. Diese Göttin durchwandert ihre Stadt.

Pharmuthi, 28. Tag. Fest des *Horus-Sop*, des Meisters der Göttin *Sochet*³⁾, an diesem Tage.

9. Monat Pachons.

- [15] **Pachons, am Tage der Neomenia.** *Die Reise nach Tentyra.* Man lasse ausfahren [den Gott *Horsanto* sammt seinen Mitgöttern]⁴⁾ an seinem schönen Feste der *Reise nach Tentyra* [.] wird es [genannt]. Eintritt in sein Schiff auf dem Strome. Einherzutragen ihre heiligen Abzeichen vor ihm. Dann befinde sich der Hierogrammat vor diesem Gotte, um ihn anzuflehen alle Feinde niederzuschlagen. Angekommen in *Tentyra*, sei ein Aufenthalt von fünf Tagen an diesem Orte, (damit) er vertreibe die Feinde.
- [16] Die Feldstücke [einer] *Arura* seien mit gedroschenem Getreide bedeckt. Es nehme seinen Weg dieser Gott nach dem Pylon von *Tentyra*. Dann zerstören seine Matrosen das Getreide [welches liegt auf den] Feldstücken der *Aruren*. Es werde unter die Füße dieses Gottes geworfen. Darauf ertöne Freudengesang, indem man also spreche: „Du hast geschlagen die Fremden, Du hast geschlagen die Fremden! *Horsanto!* Du hast getödtet Deine Feinde, sie liegen unter Deinen Füßen. Du hast sie gedroschen gleichwie das Getreide. Du lässt alle Völker sich vor Deinem Namen beugen.
- [17] Du bist *Horus*, der Sieger“.
- In solcher Weise geschehe das fünf Tage lang.
- Am 15. Tage des Festes dieses Monates**, (wann) der Mond voll (sein sollte), sei ein grosses Fest im ganzen Lande. Ein grosses Opfer werde vollzogen an Brot, Bier, Rinder- und Gänsefleisch. Geschlachtet werde die Antilope in Stücken. Zerhackt werde ein Schwein und auf einen Altar am Ufer gelegt. Gemacht werde der Altar aus Sand an ihm (dem Ufer) bis zum Tage des *Festes der göttlichen Geburt der Hathor, der Herrin von Tentyra*. Man lasse zu Boden fallen Samenkörner von Gemüsepflanzen (?). Abgenommen werde das Gewand dieser Göttin und vollzogen alles was vorgeschrieben ist in dem Buche: „*von der göttlichen Geburt*“. Man veranstalte dem kleinen *Horsanto* eine Prozession. Er werde getragen in Körben (?) nach dem Pylon, vor *Hathor* einherziehend. Rückkehr nach [Zubereitet werde] eine Opferspende an Brot und Bier, Rinder- und Gänsefleisch und an allen guten Sachen.
- Am 3. Tage der Geburt der Göttin** führe man diesen Gott in Prozession hinaus. Rückkehr nach dem Innern des goldenen Saales (?), wobei die Bewohner der Stadt ihn zurücktragen. Alles Vorschriftsmässige werde ihm vollbracht.
- [19] **Am Tage 8**, welcher zusammenfällt mit dem **7. Tage** dieses Festes, führe man

1) Nämlich das Gebären der *Isis*. In *Esne* ist dafür der 3. *Pharmuthi* angegeben.

2) Derselbe Tag ist in *Semne* (Kalender *Thutmes' III!*) als „*Fest des Anfanges einer der Jahreszeiten*“ angegeben.

3) Die Uebersetzung ist wörtlich, der Sinn mir unklar.

4) So in *Denderah*.

hinaus diesen Gott in Prozession und vollbringe ihm alles Vorgeschiedene. Ebenso sei ihm

am 14. Tage das Vorgeschiedene vollbracht. Ebenso

am 15. Tage dieses Festes. Man führe hinaus diesen Gott in Prozession zum Hafen des grossen Kanales, und man vollbringe ihm alles Vorgeschiedene. Ebenso

am 23. (?) Tage. Das sei ein Festtag. Vollbracht werde ihm was vorgeschrieben ist. Desgleichen auch

[**am x. Tage**], *dem Anfange der Reinigung des Gottes.* Prozession an ihm. Nachdem er in dem prachtvollen *Mesen-Zimmer* geweiht hat, Rückkehr.

Pachons, der 11. Tag. Geburt der *Iusās*, also wird *Hathor*, die Herrin von *Tentyra*, genannt, das ist das Sonnenauge, die Mutter des *Schou* und der *Tafnut*, bis zum **21. Tage.**

10. Monat Paoni.

- [20] **Paoni, 1. Tag.** *Fest der Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, des Sonnen-Auges, des Auges des *Horus*, des Auges des *Tum*, in ... ? ... *Bubastus* von Unterägypten [und in der Stadt] von Unterägypten. Eine Beleuchtung finde statt in dem Hause des Königs und in den Tempeln, durch Flammenträger, die an einem Stocke befestigt sind. Darum weil der Weg also gezeigt wird, sei sie (die Beleuchtung) versehen mit allem Nothwendigen. Endigt mit dem **letzten Tage** (dem 30.).

11. Monat Epiphi.

- Epiphi, 1. Tag.** *Verwundung des Set (Typhon)* an diesem Tage. Gegeben werde sein Schamglied und seine Hoden auf .. ? ..
- [21] Der Obermeister des Gesanges, welcher seine Harfe in der Hand trägt, führe seinen Lautenschlag aus vor dieser Göttin. Das Lied preise Endigt mit dem Monat
- Epiphi, dem 14. Tage.** *Fest der besonderen Wahl des Tages.* Es seien gelöst die Byblosbänder und geöffnet ihre Bücherrollen durch diese Göttin. Es sollen Rosenkränze tragen die Weiber dieser Stadt in ihren Händen, um zu erfreuen das Herz aller Menschen, indem sie also reden: „*Osiris ist heil! Tebho (Typhon) ist nicht mehr!*“
Ein Fest des Ausganges ist an ihm (diesem Tage).
- [22] Man pflücke Kräuter, während man seinen Weg einherwandelt und esse sie auf demselben. Das bedeutet *Horus*, welcher zog (?) über das Land. Als er hungrig war, wurden sie gegessen. Deshalb hält der Priester der *Sochet* Kräuter.
- Epiphi, 4. Tag.** *Empfängniß des Horus*, des Sohnes des *Osiris* und der *Isis*. Er wird geboren im Monat *Pharmuthi*, am 28. Tage. Er wird genannt: *Horus*, der gute, der goldene. Seiend gewesen in dem Leibe dieser Göttin, so wurde deshalb aus dem „*Haus*“ (*ha-t*), in dessen Innern „*Hor*“ gewesen war, der Name der Göttin *Hat-hor* (d. i. Haus des *Horus*) gebildet. Man bringe viele Opferspenden nach dem Tempel Endigt mit dem Monat
- [23] **Epiphi, dem 12. Tage.** *Es heirathete (Isis), die Königin der Menschen*
. . . . *Isis*, geboren wurde *Áhi* an demselben. [*Fest des Rā*]. An dem *Tage*

der *Neomenia* dieses Monates, welche das *Fest des Zusammentreffens* (der Coincidenz) genannt wird, werden die Erstlinge des Feldes eingesammelt nach den Befehlen des Königs Amenemha.

Prozession der Herrin von Tentyra aus ihrer Stadt. *Einsteigen in das heilige Schiff Neb-mer, Fahrt stromaufwärts nach dem Nomos von Apollinopolis Magna.* Glückliche Ankunft nach der Stadt *Hud* durch *Horus* von *Hud* mit der Herrin von *Tentyra*. Zu feiern das Fest des

[24] von den Schmieden der Ewigkeit heisst sie *Zu besuchen die Station der Maā* (der *Themis*), die Station, die Station der Cypressen (?), das Lager der Krieger und der Diener, und die (andern) Stationen in ihrem Innern¹).
. ?

[25] **16. Tag.** Einzug in den Tempel des Herren von [*Hud*]. Es kommen die Propheten, die heiligen Väter und die zeitweise dienenden Brüder. Ein Emporsteigen nach die Vorschrift von der „glücklichen Wanderung der *Hathor* nach *Tentyra*“ 14 Tage lang.

27. Tag. *Prozession der Hathor*, der Herrin von *Tentyra* und des *Horsamta* ebenfalls, nach dem Südtheile der Stadt, um zu weilen in dem Lugaus des Königs *Usurtasen*, „Haus des *Horus* von *Hud*“ wird es genannt. Das Angesicht dieser Göttin sei dem Süden zugewendet. Alles Gebräuchliche an dem Feste von *Hud* werde vollzogen. Man wende sich um nach dem Tempel, Rückkehr in sein Inneres.

[26] **Der 28. Tag**
in gleicher Weise. Vollbracht werde ihnen alles Vorgeschriebene.

Epiphi, letzter Tag, welcher zusammenfällt mit dem 4. Tage der *Prozession der Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, Ankunft und Ausruh in Es leuchten vor ihr viele grosse Feuerbrände aus getrockneten Pflanzen. „Flamme der Wittwe“ (?) nennt man das. Umdrehen, Rückkehr nach dem Innern ihres Tempels²).

12. Monat Mesori.

[27] **Mesori, der 1. Tag**, *Fest Ihrer Majestät*, welcher zusammenfällt mit dem 5. Tage der *Prozession* dieser Göttin. Rückkehr nach der offenen Halle des Königs *Rā* man setze die Klapperbleche in Bewegung, man schneide das Getreide, man lasse den Weg ziehen die Gänse. Alles was für diesen Tag vorgeschrieben ist, das sei vor ihnen vollbracht. *Prozession* daselbst, Rückkehr nach dem Innern ihres Tempels.

2. Tag, welcher zusammenfällt mit dem 6. Tage der Prozession dieser Göttin. Man vollbringe ihr alles Vorgeschriebene.

3. Tag, welcher zusammenfällt mit dem 7. Tage. Ebenso.

8. Tag, welcher zusammenfällt mit dem 12. Tage, *Prozession der grossen Götter*. Alles Vorgeschriebene zu vollbringen. Rückkehr nach der hehren Stätte

1) Das alles sind besondere Stadtviertel von *Apollinopolis* gewesen.

2) In *Denderah* der Tag der Nilschwelle einmal so bezeichnet: „Im Monat *Epiphi*, wann sich Sonne und Mond die Hand reichen (d. h. gegenüberstehen), so tritt aus der *Nil*“. Ohne Zweifel ist mit der hier am 1. *Mesori* genannten weiblichen „Majestät“ *Isis-Sothis* gemeint. Auch in *Denderah* fällt das Fest Ihrer Majestät auf den 1. *Mesori*.

- (das Sanctuarium). Es ist bestimmt dieses Fest, wann diese Göttin hineintritt in ihr Schiff, und aufwärts fährt
- [28] nach der Stadt *Hud*. **Es werde gefeiert jenes Fest von Hud um die Zeit des Monats**
- Mesori, am x. Tage** (eines Mondmonates) dieser Göttin, ebenso zu geben Lob und Preis der *Mut* („Mutter“). **Der Anfang** (dieses Festes) **ist heute: Mesori, der 19. Tag bis 21. Tag.**
- Mesori, am letzten Tage**, *Opfer auf dem Altare des Osiris*, an seiner Stätte, des Abends.
- 1. Schalttag, Tag der Geburt des Osiris.** *Zu bekleiden den Osiris in Tentyra*, entsprechend den Vorschriften darüber.
- 2. Schalttag, Tag der Geburt des Horus.** Prozession der *Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, in Gesellschaft ihrer Mitgottheiten.
- [29] Schliesst mit dem *Feste der Waschung*. Rückkehr in den Palast. Zu thun (?) sowie es der Vorschrift über das Fest der Waschung entspricht. [Man giesse hin] Wasser vor diese Göttin. Viele Brandopfer seien gezündet. Endigt mit der 9. Stunde der Nacht. *Prozession der Hathor*, der Herrin von *Tentyra*. Man sende die Arbeiter nach der Stadt *Hud*. Die Rückkehr sei ein Festtag.
- 4. Schalttag, Geburtstag der Isis**, *Fest der Enthüllung dieser Göttin* und ihrer Mitgötter. Alles Uebliche zu vollziehen für die Feier der Bekleidung Zu erfüllen alles Vorschriftsmässige für den Platz des Neujahrsfestes. Ein grosses Opfer zu bereiten aus Brot und Bier, Rinder- und Gänsefleisch, Wein und Milch, Most (?) Antilopen (?), Reihern, Tauben und vielerlei Geflügel, an frischen Kräutern zu jeder Stunde. Schöne Palmen (?) seien unter den Gaben des rechten Opfers. Man führe hinaus in Prozession diese Göttin in der Gestalt eines weiblichen *Bes*, in
- [30] Man singe und lese, man thue alles Gebräuchliche, gleichwie es der Vorschrift entspricht.
- 5. Schalttag, Geburtstag der Nephthys** *Fest?* aufgestellt für immerdar.

Schluss.

II.

- [1] **[Thoth, 1. Tag]** bis zum Tage des Festes am Feste der Eröffnung des Jahres
- [2] **9. Tag** dieses Gottes. Zu vollziehen das für ihn Vorgeschriebene.
Tag der Set-Feier. *Fest des Hud.*
5. Tag. *Fest des Horus von Hud*
- [Paophi], 8. bis 9. Tag.** *Fest der Wasserfahrt dieses Gottes.*
- [3] **Paophi, 30. Tag.** *Fest des grossen* [Meisters?, welcher] geschlagen [hat] seine Feinde.
Athyr, 24. Tag bis 28. Tag [Rückkehr nach] dem Lugaus des Königs *Thutmosis III.* [Darzubringen] ihm alle guten Sachen.
- [4] **Athyr, am letzten Tage,** *dem zweiten Tage der Prozession dieses Gottes,* ihm was vorgeschrieben ist zu vollbringen.
Choiahk, am x. Tage, [am x. Tage] *der Prozession dieses Gottes,* ihm was vorgeschrieben ist zu vollziehen. Rückkehr nach seinem grossen Sitze (dem Sanctuarium).
Choiahk, am 5. [Tage], *auszuführen in Prozession diesen [herrlichen] Gott* [nach] der Stadt nachdem Statt gefunden hat die Berührung des Armes des also heisst er (sc. der Tag). Rückkehr nach dem Lugaus. Was vorgeschrieben ist ihm zu vollziehen.
- [5] **Choiahk, der 6. Tag, der 2. Tag der Prozession dieses Gottes.** Was vorgeschrieben ist ihm zu vollziehen.
Der 7. Tag, ebenso.
Der 20. (12?) Tag, ebenso.
Choiahk, der 20. Tag, *Fest der Aufrichtung der Bildsäule . . ? . .* (welche) Segen spendet den (? die ?) Bestatteten.
Choiahk, der 24. Tag. *Fest des Hud.* Er hat [errettet] den [] seines Vaters aus den Händen jenes Erzfeindes *Seth.*
Choiahk, der 2(6). Tag, alles Gebräuchliche an *dem Feste des Sokar (Osiris)* von Memphis) zu vollbringen. In der Zeit des (nächsten) Morgens ein rechtes Opfer an zahlreichen Spenden darzubringen vor dem *Osiris.* Auch den gesprenkelten Esel des *Seth* aus dem Tempel des *Seth* herbeizuholen, auch herbeizuholen Es fasse den Speer der Schmiede der König. Die Tödtung (des Thieres) finde statt vor dem *Osiris.* Herbeizuholen die Götter, welche geschlagen haben den Feind aus dem Tempel *Pi-mor* des Herrn der Stadt *Schedun (Pharbaethus).* Gefällt werde die *Apophis*-Schlange vom Könige. Angesichts des [zu werfen] in das Feuer des *Horus,* des Fressers der Gliedmassen. Angesichts des *Osiris* [Rückkehr] des Königs

nach seinem Palast. Vorbei ist die Trauer. Eine Opferspende zu weihen diesen Göttern.

Choiakh, der letzte Tag, *herauszuführen in Prozession diesen Gott* in Begleitung seiner Mitgötter. Rückkehr nach dem Lugaus. Was vorgeschrieben ist ihm zu vollziehen.

Tybi, der 1. Tag, *Fest der Eröffnung des Jahres des Horus von Hud*, des Sonnensohnes und Menschenfreundes. Die Dauer (des Jahres) ist die der Sonne in *Apollinopolis Magna*.

[8] **[Tybi, der x. Tag]** *Fest (?) des Horus*

Tybi, der 17. Tag, *Fest des Mesen-Zimmers*.

Der 21. Tag, *Fest des Schou*.

Der 25. Tag bis 27. Tag, *Allgemeine Opferfeste für die Götter von Hud*

[9]
das (typhonische) Nilpferd, der König (erscheint) als *Horus-Zwillingsbruder*.

Der 24. Tag bis zum Monat

Mechir, dem 1. Tage, *Fest des Ptah (Hephaistos)*, des Bildners des grossen Sonnenkäfers aus Gold.

[10] **[Mechir, der x. Tag] bis zum 5. [Tage]**, *Fest des Horus von Pi (Buto)*
..... als Gestirne des Himmels. Wonig bewegt ist das Herz des *Rā (Helios)* an diesem Tage. *Fest des Horus [von Hud]* ebenfalls.

Phamenothe, der 16. Tag, *Fest des Horus von Hud*. Dem *Horus* wird der Widderkopf seines Vaters gegeben.

[11] **Pharmuthi, der [1.] Tag**, *Fest der Hathor*, des Sonnenauges.

Der 2. Tag
[vom ersten] Male her. Geboren ist *Horus*, der Sohn der *Isis* und der Sohn des *Osiris* an demselben.

Pachons, der 1. Tag, *Fest der Gotteshand Jusās*, des Sonnenauges, der Mutter des *Schou* und der *Tafnut*. Also heisst die *Hathor*, die Herrin von *Tentyra*
..... bis zum Monat

Paoni, dem 1. Tage.

Pachons, der 19. Tag. *Herausführen in Prozession diesen herrlichen Gott Chonsu aus Hud* auf das Dach des Tempels. Öffentlich ihm ein Gewand anzulegen die heilige Oelung zu vollziehen und „das Gebet von der heiligen Salbung“, herzusagen die *Weihe der tentyritischen Hathor*, also heisst er (der Tag). *Herausführen in Prozession den Horus von Hud*, den grossen Gott, den Herrn des Himmels in Begleitung seiner Mitgötter. Rückkehr nach dem südlichen Lugaus
[13] Auszuführen alles was vorgeschrieben ist für diesen Tag
.....
[14] Prozession dieses Gottes nach dem Lugaus. Zu vollziehen das Vorgeschriebene. Rückkehr nach den

[15] *Fest des Horus von Hud*, des grossen Gottes, des Herrn des Himmels.

[16] **Der x. Tag**
[auszuführen alles] Vorgeschriebene. Das Herumgehen um den Tempelbau des Südens. Ankunft des Schiffes
Ihm was vorgeschrieben ist zu vollziehen.

- Am Neumondsfeste dieses Monates.** *Herauszuführen in Prozession den Horus von Hud, den grossen Gott, den Herrn des Himmels, nach dem heiligen Schiffe [Cheper]-hät. Hathor, die Herrin von Tentyra befindet sich in dem heiligen Schiffe Neb[mer]. Darzubringen die Erstlinge des Feldes. Eintreffen in Hud* *Tentyra nachher.*
- [17] **Der 10. Tag, die Set-Feier.**
Mesori, der 1. Tag, Feier Ihrer Majestät.
Der 2. Tag. *Herauszuführen in Prozession Isis, die Leuchtende, die Gottesmutter in Hud. Rückkehr nach dem Fest-Saale. Ihr eine Opferspende von allen guten Sachen darzubringen.*
- [18] **Der x. Tag, [Fest] des (der?) Hat'-ur** (d. i. grosses Leuchten).
Mesori, [der x. Tag]
 [darzubringen] *ein grosses Opfer* an allen guten Sachen. *Herauszuführen in Prozession diesen Gott nach dem Zimmer des ersten Festes.* Alles Gebräuchliche zu vollziehen, entsprechend den Vorschriften im Buche „von dem Zimmer des ersten Festes“.
- [19] **1. Schalttag, Geburtstag des Osiris.** *Zu bekleiden den grossen Gott An (d. i. Osiris) von Hud in Begleitung seiner Mitgötter.*
2. Schalttag, Geburtstag des Horus dieses Tages. *Zu vollziehen die Vorschrift der heiligen Wissenschaft, wie es stets Brauch ist. Auszuführen alles Uebliche wie es (sonst) ausgeführt wird (oder: wurde), am letzten Tage des Monats Mesori. Fest des Gewandes.*
4. Schalttag, Geburtstag der [Isis]. *Zu feiern das „erste Fest“ diesem Gotte. Ihn herauszuführen in Prozession und zurückkehren zu lassen nach dem Zimmer des „ersten Festes“, im Angesichte des Rā (?). Abzulesen die Vorschriften (?) über alle Reinigungen. Zu vollziehen alle Vorschriften von der Ankleidung* *an diesem Tage. Prozession an ihm und seine (des Gottes) Rückkehr nach dem herrlichen Mesen-Zimmer.*
- [20] **5. Schalttag, Geburtstag der Nephthys.** [Auszuführen] alles [Gebräuchliche] an diesem Tage, gleichwie es entspricht dem Fest-Buche.

Schluss.

III.

1. Das ist die Fahrt dieser herrlichen Majestät des *Horus* von *Hud*, des grossen Gottes, des Herrn des Himmels, und der *Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, in Begleitung ihrer Mitgötter. [Sobald] er angelangt ist von *Apollinopolis Magna* aus nach *Hud*,
2. **am 2. Tage des Stadt-Festes**, soll ein Opfer zubereitet werden den göttlichen Geistern, welche weilen an diesem Orte. Dabei sollen sich die Mitgötter, welche in *Hud* sind, vor diesem Gotte aufstellen. Ihr Verzeichniss ist folgendes: Gott *Chonsu*
3. in *Hud*, — *Horus* der Meister auf der Stange, — der Speer und die Keule des *Horus*, des Gottes von *Hud*, — die Keule des *Chonsu* von *Hud*, — die Keule der *Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, — der Speer
4. des *Horus* der Stadt *Chen (Silsilis)*. Sind sie angelangt zum Tempel von *Hud*, so finde ein allgemeiner Ruhetag an diesem Orte statt.
Am 1. Tage des Stadt-Festes, dem ersten Tage des Festes von *Hud*, soll man herausführen in Prozession diesen herrlichen Gott
5. *Horus* von *Hut (sic)*, den grossen Gott, den Herrn des Himmels, die *Hathor*, die Herrin von *Tentyra*, *Chonsu* von *Hud*, den *Horus*, den Meister auf der Stange, den *Horus* von *Chen (Silsilis)*, den Speer des *Horus* von *Hud*, den Speer der *Hathor*, der Herrin von *Tentyra*,
6. Den Speer des *Chonsu* von *Hud*, (wenn) *Horus*, die Sonne, emporsteigt zum Himmel, in der Richtung des Landes *Samt* von *Hud*. Hat man den ersten Tempel erreicht, so finde ein Ausruhen statt auf der Erde in der sogenannten *ersten Station*.
7. Darzureichen den Geistern darin eine grosse Gabe an Brot, Wein, Rinder-, Gänsefleisch und an allen guten Sachen. Viele Brand- und Trankopfer zu machen. Dazu soll die Kapitel ablesen „von der Herrichtung des Opfers“
8. der Hierogrammat und der Vorsänger. Die Propheten sollen die Tempelküche besuchen. Ein Festtag soll an dieser Stätte gefeiert werden. Prozession dieses herrlichen Gottes *Horus* von *Hud*, des grossen Gottes, des Herrn des Himmels
9. und der *Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, in Begleitung der Mitgötter. Ablesen soll die Gebete vor ihnen der Hierogrammat. Ein Spruch wird viermal gesprochen, also: „*Horus* kommt als Triumphator, erhoben hat ihn sein Vater zum Herrn der Schöpfung,
10. seine Mutter *Isis* ist in Wonne. Seitdem er empfangen hat diese seine Würde, ist sein Herz beseeligt. Die lebenden Geister in ihr, sie sind gesetzt auf ihren Platz, seitdem sie mit Augen erkannt haben
11. den Herrn der Götter. Die Seelen der Todten [in] *Ro-set* (Nekropolis) sie sind in festlicher Stimmung, Herzensfreude durchzieht die Stadt *Hud*. (Darauf) sollen sprechen die Propheten. Sie sollen ablesen in vielen [Kapiteln] was grosse Herzenswonne bereitet den lebenden Seelen.

12. Triumphirt hat *Horus* im Er ist ernannt zum Herrn der Schöpfung“. Nachdem dieses viele Male gesprochen worden ist, nimmt ihren Anfang die Prozession aus dem ersten Heiligthume und die Reise wird fortgesetzt nach der Halle (Namens) *Anch-ta*.
13. Der Prophet soll Boten aussenden. Herbeigeholt werde eine makelhafte Ziege und ein makelhaftes Rind. Abzuschneiden seinen (*sic*) Nacken. Zuzubereiten grosse Brandopfer. Seinen Bauch zu füllen mit wohlriechenden Ingredienzen.
14. Die Leber in Essig und Wein zu legen. Der Hierogrammat soll ablesen das „*Gebet an den Horus, der aufgerichtet hat das Erbe*“, das Buch „*vom Leiden des Andern*“, das Buch „*vom Uralten*“ und die Bücher „*vom Verwunden*“.
15. Zu rüsten die Opferspende dem Sonnengotte *Rā* unter allen seinen Namen. Die Propheten reichen ihm dar Brot, Wein, Rindfleisch, Gänsefleisch und alle guten Sachen, nach folgendem Verzeichniss:
- 100 (gewöhnliche) Brote,
 - 100 Weissbrote,
16. 5 Krüge Bier,
Sandkuchen, 14 Palmkörbe,
14 Körbe mit Datteln von 14 Dattelbäumen,
Milch 10 (+ *x*) Kannen,
17. eine lebendige Gans,
Wein, ein Maass,
- als eine königliche Opfergabe. Während das Opfer zubereitet wird, soll an den Gott *Rā* und seine Mitgötter folgendes Gebet gerichtet werden:
- „Heil Dir, *Rā*! Heil Dir,
18. Schöpfer! in diesen Deinen vollkommenen Namen. Du bist angekommen, siegreich, machtvoll. Du bist erschienen als Vollkommener. Du hast geschlagen die (böse) Schlange *Apophis*. Sei gnädig und gütig der Sonne Pharaos,
19. dem Sonnensohne, dem Könige! möge er ewig leben!“
- (Hierauf) lasse man jene vier Gänse ihren Weg ziehen nach Süden, Norden, Westen, Osten und der Hierogrammat spreche dabei folgenden Spruch: „*Amseth*! ziehe
20. gen Süden, sage den Göttern des Südens, dass *Horus* von *Hud*, der grosse Gott, der Herr des Himmels, empfangen habe die weisse Krone vereint mit der rothen Krone“.
- „*Hapi*! ziehe gen Norden, sage den Göttern des Nordens, dass [*Horus* von *Hud*], der
21. grosse Gott, der Herr des Himmels, empfangen habe die weisse Krone vereint mit der rothen Krone“.
- „*Diumutef*! ziehe gen Westen, sage den Göttern des Westens, dass *Horus* von *Hud*, der grosse Gott, der Herr des Himmels,
22. empfangen habe die weisse Krone vereint mit der rothen Krone“.
- „*Kebhsenuf*! ziehe gen Osten, sage den Göttern des Ostens, dass *Horus* von *Hud* empfangen habe die weisse Krone vereint mit der rothen Krone“. Darauf fasse den Bogen
23. sein Sohn, der ihn lieb hat (d. h. der König), und schleudere den Pfeil nach Norden, Süden, Westen, Osten. Der Obermeister des Gesanges soll einen Gesang anstimmen dem *Horus* von *Hud*, dem grossen Gott, dem Herrn des Himmels, welcher überwunden hat seinen Feind, und die Steine lösen. Der Prophet lege Palmzweige und Weinblätter vor
24. den Gott nieder. Dann thue was du weisst: lasse herbeiführen ein makelhaftes Rind, männlichen Geschlechtes. Es soll abgeschnitten werden sein Schulterblatt vor dem *Horus* von *Hud*, und abgetrennt werden

25. die rechte Keule. Diese mitten unter die Menge zu werfen durch die Hand derjenigen Person, welche den Namen *Horus* führt. Hinzulegen sein und zu füllen mit
26. allen guten Sachen seinen Kopf. Es sollen machen Musik die Matrosen des *Horus*-(Schiffes). (Hier) eine Bemerkung betreffend das Nilpferd. Es ist zu bilden aus Wachs, doch so, dass die Aussenseiten nicht glänzend erscheinen, mittelst eines Steines aus der Oase, dem eingravirt sei der Name der Feinde aller Nomen. Darauf bringe
27. du herbei 5 (+ α ?) Flintensteine, zwei und zwei Krokodile. Der rechte Nacken (des einen) sei an seinem (des andern) linken und links und rechts nach rechts und links. Dann lege man nieder [die Gabe] von Blumen im Angesicht des *Horus* von *Hud*
28. und Ihrer Majestät, und thue das was sich bezieht auf alle Feinde des Königs, auf den Papyrusstreifen, an dem Tage des Eintreffens des Festes des *Horus* von *Hud*, und lese die heiligen Gebete und mache zugleich das Nilpferd von Wachs. Thue Alles das von dem
29. du weisst, dass es gemacht werden muss, vor diesem Gotte. Die Propheten, die heiligen Väter und der Hierogrammat sollen mit Füßen treten die Fische. Dann trete der König auf die Ausländer zu und schlage sie mit dem Schwerte.
30. Dabei sage er folgenden Spruch her: „Ihr seiet in Stücken geschnitten, ihr seiet gemordet an euren Gliedern, es morde einer den andern von euch. Es triumphire *Rā* über alle seine Feinde, es triumphire *Horus* von *Hud*, der grosse Gott, der Herr des Himmels, über alle seine Feinde“. Man wisse nämlich die Deutung:
31. Das Treten mit Füßen und die Fische, die unreinen Bewohner des Wassers, diese beziehen sich als Symbol auf die Feinde des Auslandes. Dasselbe betrifft
32. die gefangenen Vögel, welche in ihren Käfigen stecken, sie symbolisiren die feindlichen Geister. Dasselbe betrifft das Blasen
33. der Sturmwinde (symbolisirt) durch die Federn der Vögel. Was nachher geschehen soll, die Auslegung dessen geschehe nach Belieben
34. vor diesem Gotte. Um die Zeit des Abends halte man eine gute Ruhe an diesem Orte. **Am 2. Tage des Festes von Hud** hinauszuführen in Prozession den *Horus* von *Hud*, den grossen Gott, den Herrn des Himmels und die *Hathor*, die Herrin von *Tentyra*,
35. und die Mitgötter. Hinaufzusteigen zur Gegend *Samt* der Stadt *Hud* und zu weilen auf dem Erdboden in der sogenannten *zweiten Station*. Zu bereiten ein Opfer den lebenden Geistern, deren Gestalt verborgen ist, und ihnen zu reichen den Weihrauch. Der Hierogrammat
36. singe ihnen die Sprüche „*von der Bereitung des Opfers*“. Zu bleiben den Tag über an diesem Orte. Prozession des *Horus* von *Hud*, des grossen Gottes, des Herrn des Himmels, und der *Hathor*, der Herrin von *Tentyra*. Der Zug finde statt geschützt vor
37. den Windstössen von der Stadt *Hud* her. Darzubringen ihm eine Opferspende an Brot, Wein und allen guten Sachen. Der Hierogrammat reiche dar die Spende, führe die Weihe im Stern-Zimmer aus und bringe den Weihrauch dar.
38. Die Propheten und die heiligen Väter sollen das Trankopfer ausführen. Darzubringen ein vollkommen rechtes Huldigungsoffer. Es singe ein Loblied der Obermeister des Gesanges und der Träger des Wassergefässes. Man ziehe heran die Sängerinnen.
39. Sie sollen singen das Lied „*vom Uralten*“, „*von den Leiden des Andern*“, „*von dem Verwunden*“, und das lange Lied „*von dem Ueberwinden des Drachens Apophis*“.
40. Der Hierogrammat reiche (dabei) die Opferspende dar allen seinen [Mitgöttern?] und gebe den Schenkel des Thieres demjenigen Sänger, welcher den Namen *Horus* führt. (Darauf) Prozession des

41. *Horus* von *Hud*, des grossen Gottes, des Herrn des Himmels, der *Hathor*, der Herrin von *Tentyra* und der Mitgötter. Rückkehr nach dem Tempelraume *Nes-t*, welcher zum Tempel von *Hud* gehört. Zu vollbringen die Vorschrift „*vom Treten der Fische mit den Füssen*“ an
42. diesem Orte vor diesem Gotte. Ihm zu reichen eine Opferspende an Brot, Wein, Rinder- und Gänsefleisch und an allen (sonstigen) guten Sachen. Viele Brandopfer. Die Opferspende dem *Rā* darzubringen durch den Hierogrammaten, nach folgendem Verzeichnisse:
Bier 24 Maass,
43. Bier 24 Flaschen,
Weissbrote in Pyramidenform, 24,
Sandkuchen, 24 Körbe,
Datteln von 24 Bäumen,
Bier 24 grosse Krüge,
44. 2 Ziegen,
24 Tauben und (sonstige) Vögel.
- (Dann) den Weg einzuschlagen nach der Halle von *Pi-ūnch* (d. i. Haus des Lebens) und zu vollziehen alles was vorgeschrieben ist für das „Haus des Lebens“.
45. Zu geben die Deutung nach Belieben und auf die Namen. In der Zeit des Abends eine gute Ruhe zu halten an diesem Orte.
Am 3. Tage des Festes von Hud zu vollziehen was vorgeschrieben ist für das Innere der sogenannten *dritten Station*, ganz wie vorher.
Am 4. Tage des Festes von Hud zu vollziehen was vorgeschrieben ist für das Innere
46. der sogenannten *vierten Station*.
Am 5. Tage dieses Festes sei der Platz dieses Gottes an der Stätte des Tempelraumes
47. *Nes-t*. Der Hierogrammat und die Propheten nehmen ihren Weg . . . nach aufwärts. Ein Opfer herzurichten, und was vorgeschrieben ist vor diesem Gotte auszuführen.
Ebenso **am 6. Tage des Festes von Hud**. Alles was vorgeschrieben ist, zu vollziehen.
48. Ebenso **am 7. Tage des Festes von Hud**. Alles was vorgeschrieben ist, zu vollziehen.
Ebenso **am 8. Tage des Festes von Hud**. Alles was vorgeschrieben ist, zu vollziehen.
Ebenso **am 9. Tage**, alles was vorgeschrieben ist, zu vollziehen.
49. Ebenso **am 10. Tage**.
Ebenso **am 11. Tage**.
Ebenso **am 12. Tage**.
Ebenso **am 13. Tage des Festes von Hud**, an welchem eine Prozession des herrlichen Gottes statt finden soll.

III^a.

1. **Am 14. Tage des Festes von Hud**, herauszuführen in Prozession diesen herrlichen Gott *Horus* von *Hud*, den grossen Gott, den Herrn des Himmels
2. und die *Hathor*, die Herrin von *Tentyra*, den *Chonsu* von *Hud*, den *Horus*, den Meister auf der Stange, den *Horus* von *Chun (Silsilis)* sammt den Mitgöttern. Einzusteigen in
3. die grossen Schiffe auf dem Flusse, in das, welches den Namen trägt *Cheper-hät* und in das, welches den Namen trägt *Ur-mert* (d. i. Grosslieb). Stromabwärts zu fahren nach der Stadt *Edfu*. Den Weg zu nehmen nach dem Lugaus des Königs, des immerdar lebenden,
4. welches den Namen trägt *Ka-hes*. An diesem Orte zu verweilen und eine Opferspende darbringen zu lassen an Broten, Bier, Rinder- und Gänsefleisch und an allen
5. sonstigen guten Sachen, [auszuführen. Das nach] Vorschrift, versehen mit allem Erforderlichen, vor diesem Gotte durch den Hierogrammaten.
6. [Es treten heran] 8 Priester, mit Blumenkränzen in ihren Händen. Niederknien 4
7. zur rechten, 4 zur linken Seite dieses Gottes. Den Lobgesang anzustimmen 4 Mal. Zulass zu gewähren den grossen Schiffsleuten von dem Schiffe, welches
8. den Namen trägt: *Hor-hät* (d. i. *Horus* von Anbeginn) vor diesen Gott. Sie sprechen zu lassen den Ruf der Freude: „*Es ist die Stärke*
9. *und der Sieg dem Horus!*“ In der Kajüte [zu opfern?] der Göttin *Maū (Themis)* in *Hud*. Aufzusuchen die Küche. Die Genossen (d. h. der Fahrt)
10. [zu speisen?]. Viermal den Spruch zu sagen: „Zur Erscheinung gekommen ist *Horus* [von *Hud*, der grosse Gott] der Herr des Himmels. Er weilt auf seinem grossen goldenen Throne“. (Darauf) soll der Hierogrammat
11. den Gott erscheinen lassen 4 Mal. Der Schlächter stehe bei ihm, bevor er den Tempel betrete. Zu singen das Lied „*vom heiligen Eisen*“ und *Hathor* erscheinen zu lassen
12. [um einzusteigen in] das Schiff, dessen Name *Ur-mert* ist, welches stromabwärts fahre nach *Tentyra*, woselbst sie weilt auf ihrem erhabenen goldenen Throne.

So sei es ohne Fehl bis in Ewigkeit hin.

IV.

1. „Vorschrift auszuführen *am Feste von Hud, im Monat Epiphi, am Tage des Neumondes*. Ist er erschienen in der achten Stunde an diesem Tage, so treffe ein *Hathor*, die Herrin von *Tentyra*
2. von ihrer Stadt. Sie lande bei *Apollinopolis Magna*. Es komme an der *Horus* von *Chun* (*Silsilis*) aus seiner Stadt nach *Apollinopolis*. (Dann) lasse man herausführen in Procession diesen herrlichen Gott *Horus* von *Hud*, den grossen Gott, den Herrn des Himmels.
3. *Hathor*, die Herrin von *Tentyra* und die Mitgötter treten heraus aus der grossen Kajüte und wenden sich nach seinem grossen Sitze. Auszuführen die grosse Oelung, versehen mit allem ihren Erforderlichen vor diesem Gotte. (Darauf) zu feiern ein grosses Fest in
4. *Apollinopolis, am Tage des Neumondes*. Auszuführen die Oelung vor diesem herrlichen Gotte *Horus* von *Hud*, dem grossen Gotte, dem Herrn des Himmels, und vor *Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, und vor *Chonsu* von *Hud*, vor *Horus* dem Meister auf
5. dem Speere, vor *Horus* von *Chun* (*Silsilis*), vor dem Speere des *Horus* von *Hud*, dem Speere der *Hathor*, der Herrin von *Tentyra* und dem Speere des *Chonsu* von *Hud*. Einzusteigen in die grossen Schiffe auf dem Flusse,
6. in das, welches den Namen trägt *Cheper-hüt* und in das, welches den Namen trägt *Nebmer* (Liebherr). Zu vollbringen alles was vorgeschrieben steht für „den Schutz des Schiffes“. Herzurichten die Opferspende. Auszurufen ein Loblied. Wein zu reichen,
7. die vier Felder zu reichen, die vier Gänse ihren Weg ziehen zu lassen. Kehren zurück die Gänse zum Uberschwemmungsland, so ist das ein böses Omen. Niedorzulegen die Mastbäume . . . ? . . . Zu schlagen ein Kalb. Ein rechtes Huldigungsoffer herzurichten.
8. Die Sachen herbeizutragen. Zu empfangen die Musikanten. Herbeizutragen Blätter vom Palmbaum und von der Trauerweide. Zu bekränzen das Bild der *Neit*, der Oeffnerin der Seen (?). Zu machen das Opfer. Ablesen zu lassen das Buch „Lob des vereinigten Geistes“, durch den Hierogrammaten.
9. Auszustrecken die Hand nach den Opferstücken. Abzustossen die Schiffe, stromaufwärts zu fahren nach *Hud*. Zu landen an der Station des *Seb* (*Kronos*). Die Oelung zu vollziehen. Ein Opfer zu bereiten. Grosse Brandopfer vor diesen herrlichen Gott hinstellen. In Bereitschaft zu halten
10. die Opferthiere für den Altar. Alles was vorgeschrieben ist im Buche vom „Prachtschiff“ zu vollziehen diesem Gotte. Das was nach dem Buche „Schutz des Schiffes“ vorgeschrieben ist, zu vollziehen. Abzustossen die Schiffe, stromaufwärts nach *Hud* zu fahren. Ankunft dieses herrlichen Gottes
11. *Horus* von *Hud*, des grossen Gottes, des Herrn des Himmels, an seinem schönen Feste von *Hud*. Auszuführen seine Wasserfahrt (mit dem Wunsche:) für unendliche viele Jahre! sobald die Sonne aufgegangen ist und ihre Strahlen die Erde [erleuchten]. Dem Lichtgotte gleichen wird der, welcher vergrössern wird seine Denkmäler zum Gedächtniss seines Vaters.

12. Wird geboren die Sonne Pharao's, der Sonnensohn, der König, so wird der sein Sohn voll liebenswürdiger Anmuth sein, welcher stromaufwärts fahren lässt den Gott *Horus* von *Hud*, ohne Ende. Der wird der Grossherr, der Gebieter des Landes und die Sonne Pharao's, der Sonnensohn, der König sein, welcher
13. beschützt seinen Vater, der ihm gewähren möge unendlich viele dreissigjährige Jubiläen in einem reinen Leben, und alle Völker werden sein unter seinen Füssen. Darum führe er aus solches Denkmal zum Gedächtniss seinem Vater *Horus* von *Hud*, dem grossen Gotte und Herrn des Himmels. Er mache grossartig dieses sein
14. schönes Fest. **Verzeichniss aller derjenigen Personen**, welche ankommen und einsteigen sollen in die Schiffe im Dienste dieses herrlichen Gottes: die zeitweiligen Diener des Tempels wie sie eben vorhanden sind, um zu leiten das Fest. Der Tempel-Aelteste der soll es sein, welcher leite den Zug.
15. Der Vorsteher der Stadt *Edfu*, der Vorsteher vom Hause des Königs, der Vorsteher der Stadt *Chun (Silsilis)*, der Träger der Maske des Sperberkopfes am Vordertheil, der Träger der Maske des Sperberkopfes am Hintertheil (des Schiffes), der Segelfasser und
16. die Mast-Matrosen: 2 Leute, 4 Ruderschläger, 4 Steuerleute, 4 Obersteuerleute, . . . Leute,
17. x Vorsänger, 4 Köche, 1 Aufseher der Vorrathskammer, 3 Schiffskapitäne, 1 Siegelführer 4 Thüröffner beim Anrufe. Die
18. Schiffe seien ihrer Obhut anvertraut während der Fahrt dieses Gottes bei der Wasserausfahrt an seinem schönen Feste von *Hud*. Das erste Boot sei das Prachtboot für den Dienst, welches trage den König,
19. das Boot linker Seite sei für das Haus des Kapitäns und für die Mannschaft von *Necheb* (heute *El Kab*). Es seien die Sänger des Bootes bei dem Vorsteher der Stadt *Edfu*.
20. **Verzeichniss aller Städte**, welche Theil zu nehmen haben, wie es in alten Schriften vorgefunden worden ist. Es soll der Vorsteher von *Elephantine* mit allen seinen Leuten gegenwärtig sein, um das schiffbare Wasser anzugeben
21. und zu wachen über die Richtung der Schiffe. Es soll der Vorsteher der Stadt *Tentyra* gegenwärtig sein sammt allen seinen Leuten, um herbeizubringen ihre Lieferungen aus der Gegend von *Tentyra*: 10 (Kannen) Wein. Sie seien Wächter
22. für das Gotteszimmer. Es soll gegenwärtig sein der Vorsteher der Stadt *Chun (Silsilis)*, um das Vordertheil des Schiffes zu besetzen. Es soll gegenwärtig sein der Vorsteher der Stadt *Pi-mor*, um das Hintertheil zu besetzen.
23. Auch sollen sie dazu beitragen ihre Landungen zu bewerkstelligen. Auch liefern sie das Rind, welches auf dem Opferbuche verzeichnet steht. Die Richtung
24. der Schiffe sei gegen die Wohnplätze (?) des Vorstehers der Stadt *Chun (Silsilis)* hin. Auch eine Verpflichtung hat der Vorsteher der Stadt *Pi-mor*, diese ist: 600 verschiedenartige Brote,
25. 100 (Krüge) Bier, einen Ochsenschenkel, 30 Kälber für die (Schiffs)leute aus den Städten (zu liefern). Diese verbringen ihre Zeit damit beschäftigt zu trinken und
26. einen fröhlichen Tag zu feiern vor diesem herrlichen Gotte und sich zu salben mit Oele, und gewaltig zu musiciren mit den (Schiffs)leuten (dieser) Stadt (*Edfu*). Es ertöne Musik
27. und also singen sie: „Freude für immerdar, Freude für immerdar! der König hat sich gesetzt für immerdar ein Denkmal wegen der Wasserfahrt
28. nach *Hud* für unendlich viele Jahre. Sie dauere fort immerdar und ewiglich in *Apollinopolis* und in *Tentyra*. Nach den Worten des Gottes *Rā* selber vereinigen sich die Götter allesammt“.

A n h a n g.

I.

Der Festkalender von Tentyra¹⁾.

„Dies ist das Verzeichniss der Feste an allen Epochen, an welchen diese Göttin zum Vorschein kommt während des ganzen Jahres.

- Toth, Tag 1.** Tag *des Festes des Rā, am Neujahrstage. Fest aller Götter und aller Göttinnen.* Nach Vollendung alles Gebräuchlichen, nach Vorschrift der heiligen Wissenschaft, beim Eintritt der 8. Tagesstunde ihr alles Gebräuchliche zu vollziehen. *Prozession dieser Göttin Hathor, der Grossen, der Herrin von Tentyra, des Sonnenauges, in ihrem heiligen Schiffe, in Begleitung ihrer Mitgötter, nach dem grossen Saale der Himmelsgöttin.* Wann die Sonne untergeht, alle Menschen ihre (der Göttin) Herrlichkeit schauen zu lassen. Bei dem Einziehen in ihr Gemach eine Wasserspende zu giessen beim Gehen. Rückkehr nach dieser ihrer Stätte.
- Toth, Tag 2.** Beim Eintritt der 4. Tagesstunde *Prozession der hehren Lotosblume* in ihrer symbolischen Gestalt des *Ahi (Eros)*, des Grossen, des Sohnes der *Hathor*. Der *Ahi* sei im Innern seines Tempelchens. Ankunft bei dem Pylon. Man lasse schauen seine Herrlichkeit alle Menschen. Einzug in sein Gemach unter grossem Gepränge. Die Prozession finde Statt im Innern seines prächtvollen Naos in seinem Tempel. Man setze ihn nieder im Ruhigemache. *Prozession der Hathor, der Herrin von Tentyra, in Begleitung ihrer Mitgötter.* Verweilen in dem Gebäuhause. Beim Eintritt der 10. Tagesstunde Prozession nach diesem Tempel. Rückkehr dieser Gottheiten nach ihrer Stätte.
- Toth, Tag 9.** Beim Eintritt der 3. Tagesstunde *Prozession der Hathor, der Herrin von Tentyra, in Begleitung ihrer Mitgötter.* Verweilen im Ruhigemache. Beim Eintritt der 10. Tagesstunde Prozession jener Gottheiten nach dem Innern des Tempels. Rückkehr zu ihm.
- Toth, Tag 10.** *Prozession des Hor-sam-tauī, des grossen Gottes, des Herrn von Tentyra.* Nach dem Pylon zu gehen. Die Erde mit Wasser zu besprengen zur Erinnerung an die Verstorbenen in Tentyra. Prozession nach dem Innern seines Tempels. Den Zug nach dem Norden hin zu führen von dem Innern des grossen Saales der Himmelsgöttin aus. Den Weg zu nehmen nach den vier Aussenmauern. Viele Brandopfer auf dem Altare darzubringen. Weihrauch auf Feuer. Hoch soll es hergehen auf dem Lande mit frischem Moste vor diesem Gotte. Der Einzug in sein Gemach unter Wasserspenden beim Gehen.

¹⁾ Die vorstehende Uebertragung ist nach der in Mariette's *Denderah* Bd. I., Taf. 62 veröffentlichten Abschrift gegeben, die ich selber an Ort und Stelle mehrfach mit der Original-Urkunde verglichen habe.

- Thoth, Tag 20.** *Reinigung und Läuterung des Rā. Fest des Freudenrausches der Göttin.*
Beim Eintritt der 10. Tagesstunde *Prozession der Göttin* nach dem grossen Saale der Himmelsgöttin. Geht die Sonne unter, Eintritt in ihr Gemach unter Wasserspenden beim Gehen. *Prozession ihrer Mitgötter.* Geht die Sonne unter, Rückkehr zu ihrer Stätte. Dauer: *fünf Tage lang.*
- Paophi, Tag 5.** Beim Eintritt der ersten Tagesstunde *Prozession der Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, in Begleitung ihrer Mitgötter. Verweilen im grossen Saale. *Zurüstung eines Speisopfers für ihren Vater das volle Wasser der Ueberschwemmung.* Rückkehr nach ihrem Gemache.
- Paophi, Tag 30.** *Prozession des Hor-sam-tau',* des Herrn von *Tentyra*, nach dem Pylon. Ihm (?) Wasser zu sprengen in *Tentyra*. Alles Gebräuchliche zu vollziehen was vollzogen worden ist am **10. Thoth.** Vorzusetzen das Opfer. Dauer: *drei Tage lang.*
- Choiahk, Tag 24.** *Prozession des Osiris* am Abend. Zu verweilen am Tempelsee. Zu vollziehen alles Gebräuchliche. Herumzugehen um den Tempel. Rückkehr nach seiner Stätte.
- Choiahk, Tag 25.** Beim Eintritt der 12. Tagesstunde *Prozession des Osiris, des vom Osten.* In den Tempel zu kommen. Rückkehr nach seiner Stätte der Ewigkeit.
- Choiahk, Tag 26.** *Prozession des Sokar* beim Aufgang der Sonne (1. Tagesstunde) nach dem Tempel. Wasserspende. Den Zug nach dem Tempel zu führen. Rückkehr.
Prozession der Hathor, der Herrin von *Tentyra*, in Begleitung ihrer Mitgötter, nach dem grossen Saale der Himmelsgöttin. Geht die Sonne unter, Rückkehr nach ihrem Gemache. Dauer: *eine Nacht und 2 Tage.*
- Tybi, Tag 19.** *Prozession der Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, in Begleitung ihrer Mitgötter Verweilen in der Halle auf jenem Tempelsee. Ihr schönes Angesicht nach Norden zu richten. Zu vollziehen die Vorschrift „von der Wasserfahrt“. Alles sonst Gebräuchliche zu verrichten.
Prozession dieser Göttin in Begleitung ihrer Mitgötter. Verweilen in dem vordersten Saale dieses Tempels. Dasselbe soll geschehen am
- Tag 20.** Wasser zu sprengen für die, welche in *Tentyra* sind, des *Horus* wegen. Dasselbe soll geschehen am
- Tag 21.**
- Tag 22** ¹⁾ dasselbe. Rückkehr nach ihrer Stätte.
- Tag 28** dasselbe.
- Tag 29** dasselbe.
- Tag 30** dasselbe zu verrichten wie am **Tag 20.**
- Mechir, Tag 1.** Dasselbe.
- Tag 2.** Dasselbe.
- Tag 3.** Dasselbe. Beim Eintritt der 3. Tagesstunde *Prozession dieser Göttin* Verweilen in der Halle über dem Tempelsee. Alles Gebräuchliche zu verrichten. Beim Eintritt der 5. Tagesstunde *Prozession der Göttin.* Rückkehr nach ihrem Gemache.
- Tag 21.** *Prozession der Göttin*, in Begleitung ihrer Mitgötter. Verweilen im grossen Saale der Himmelsgöttin. Alles Gebräuchliche zu vollbringen eines „Festes

1) Im Original 21. Der Fehler liegt indessen auf der Hand.

des Starken“¹⁾. Prozession und Verweilen im Innern des Gebärhause. Alles Gebräuchliche zu vollbringen. Beim Eintritt der 10. Stunde Prozession dieser Göttin. Rückkehr nach ihrem Gemache sammt ihren Mitgöttern. Dauer: 5 Tage.

Pharmuthi, zur Zeit [des Neumondes?] **dieses Monates.** Beim Eintritt der 3. Stunde *Prozession der Göttin* in Begleitung ihrer Mitgötter. Verweilen im Gebärhause.

Tag 28. Dasselbe. Dauer: 2 Tage.

Pachons. Am Tage des Neumond-Festes. Die Wanderung nach *Tentyra*, *Prozession dieses herrlichen Gottes Hor*, des grossen Gottes, des Herrn von *Tentyra*. Zu besteigen sein Schiff Namens *Psit-tau*. Anzukommen in *Tentyra*. Der Diener sei vor ihm. Alles Gebräuchliche zu vollziehen. Zu schliessen mit dem

Tag 5. Ausgang aus seinem Tempel in *Tentyra*. Rückkehr nach seinem Schiffe. Ankunft im Tempel von *Edfu*. Rückkehr nach seiner Stätte.

Prozession der Göttin in Begleitung ihrer Mitgötter. Geht die Sonne unter, [Einzug in das]·Ruhegemach.

Tag 15 dieses Monats, am Vollmondtag. Grosses Fest wegen der Entscheidung. *Prozession der Hathor*. Geht die Sonne unter, Rückkehr nach dem Gebärhause. Dauer: 3 Tage.

Paoni, Tag 27. *Prozession der Göttin* im Innern ihres herrlichen Naos. *Prozession des Hor*, des grossen Gottes von *Tentyra*. Einsteigen in sein Schiff. Zu besuchen die Stadt. Die Richtung zu nehmen nach dem Süden dieser Stadt. Rückkehr nach dem Tempel. Alles Gebräuchliche zu vollziehen.

Prozession dieser Götter. Den Zug nach dem Norden zu führen. Rückkehr nach ihrem Gemache in ihrem Tempel. Dasselbe zu thun am

Tag 28. Dasselbe zu thun am

Tag 29. Dasselbe zu thun am

Tag 30. Macht zusammen 4 Tage.

Epiphi, Fest des Neumondes genannt: „*Fest des glücklichen Ereignisses*“; beim Eintritt der 10. Stunde dieses Tages *Prozession der Göttin*, in Begleitung ihrer Mitgötter, nach dem grossen Saale der Himmelsgöttin. Geht die Sonne unter, Rückkehr nach ihrer Stätte. Dauer: ein Tag.

Mesori, Tag 1. Beim Eintritt der 3. Stunde *Prozession der Göttin*, in Begleitung ihrer Mitgötter. Verweilen in dem grossen Saale. Zu vollbringen alles Gebräuchliche nach der Vorschrift des „*Festes Ihrer Majestät*“. Prozession und Rückkehr nach ihrem Thronsitze.

Tag 27. *Prozession der Göttin Hathor*, der Herrin von *Tentyra*, in Begleitung ihrer Mitgötter, durch den Festsaal. Alles Gebräuchliche zu vollbringen. Rückkehr nach ihrer Stätte.

Schalttag (4). In dieser schönen Zeit der *Nacht des Säuglings in seiner Wiege, grosses Fest*²⁾.

Prozession der Göttin, in Begleitung ihrer Mitgötter, in der Nacht vor diesem Tage. Besuch ihres Tempels. Zu vollziehen alles Gebräuchliche. Rückkehr nach ihrem Sitze.“

1) Ganz ebenso in *Edfu* und *Esne*.

2) D. i. Wiegenfest der *Isis*, welche am 4. Schalttage geboren wurde.

II.

Der Festkalender von Esne¹⁾.

[1] „Verzeichniß der Feste von Esne, von Ha-smenu und von Ha-zaza, (welches entlehnt ist) der Pergamentrolle der Götter und den Ueberlieferungen der Vorfahren darüber.

Thoth, Tag 1. Das zweimal schöne Neujahr. Fest des Tum. Fest des Chnum und seiner Mitgötter.

Es findet Gott Schou den Weg frei von der Hand des Seth. Er hat ihn fortgestossen [] widerköpfigen Götter.

Abzulesen die Holztafel „Von dem Empfangen eines glücklichen Jahres“. Alles Gebräuchliche nach der Vorschrift zu vollziehen. In Prozession herauszuführen den Gott Chnum-rā, den Herrn von Esne, in Begleitung seiner Mitgötter [aus] dem Tempel des Chnum der Stadt Pi-sāh-rā. Geht die Sonne unter, Rückkehr.

Tag 4, an dem ā-alq-ib (?) Fest des Thut.

Tag 9, Fest des Amon. Fest des Rā.

Fest des Neujahrs der Vorfahren.

Zu bekleiden den Gott Chnum und seine Mitgötter in dem Tempel des Chnum in der Stadt Sochet . . ? . im Angesicht der Menschen.

[2] **Tag 10,** halb schlecht, halb gut. Fest der Tafnut, der Tochter des Rā, in Esne durch Rā. Sie macht den Anfang der Arbeiten für die Kinder der Skorpionsgöttin Selq. Hinauszuführen in Prozession die Göttin Nebuu, die Landesherrin von Esne. Sie werde bekleidet mit einem Schleier-Ueberwurf. Prozession nach [. . .] bei (?) der zweiten Geburt des Sonnengottes Rā, Rückkehr. Zu

nehmen den Schleier. Ein grosses Opfer darzubringen. Hinauszuführen in Prozession die Göttin Isis aus der Gottes-Stadt Pi-nuter, um zu bereiten die Opfergaben ihrem Bruder Osiris und [ihrem Sohne Horus?]. Hinauszuführen in Prozession diese Göttin in der Abendzeit. Rückkehr nach dem Tempel des Chnum.

Tag 10 + x. Prozession dieser Göttin nach Pi-sāh-rā. Rückkehr nach Esne in der Abendzeit.

Tag 14. Fest des Schlangengottes Tutu, des Sohnes der Neit. Ein Brandopfer aufzustellen.

Thoth, Tag 19. Fest des sehr grossen Gottes Thot als des Schiedsrichters der Reden (d. h. bei einer Gerichtssitzung). Fest des Horus. Es tritt ein Schou, der Sohn des Rā, um zu verschliessen den Mund seines Vaters an diesem Tage. Alles Gebräuchliche zu verrichten.

1) Der Original-Text, nach welchem die vorstehende Uebertragung gegeben worden ist, befindet sich auf den Taf. X—XIII meiner „Matériaux pour servir à la reconstruction du calendrier des anciens Égyptiens“. Leipzig 1864.

Vollzogen ist die Rechtfertigung des Gottes *Chnum* vor *Rā*.

- Paophi [Tag x].** Vollbracht ist die Freilegung der Strasse an diesem Tage.
- [3] **Heraustritt *Schou*** mit seiner Schwester *Tafnut*, der Tochter des *Rā*, um Heil zu spenden denen, welche sich im (am?) Leibe Sr. Majestät befinden. *Herauszuführen in Prozession das Kind *Hika**, am Tage der Herrschaft (?) des *Thut*. Geht die Sonne unter, Rückkehr.
- Paophi, Tag 4.** Fest *Kem-biu-se*. Gefunden hat frei den Weg ihre Seele im Lande *Bechi*¹⁾. Die Göttin an diesem Tage ist *Nebuu*. Sie ist ohne Hunger noch Durst. *Hinauszuführen in Prozession diese Göttin* mit [dem Kinde *Hika*?] vor ihr. Rückkehr nach ihrem Gemache in der Abendzeit.
- Tag 6.** *Fest der Göttin *Menhi**. Es machen ihr die Weiber eine Musik mit der Handpauke.
Fest der Isis. „Anfang (aller) Feste“ wird es geheissen.
- Tag 14.** *Fest von *Api** an diesem Tage.
*Hinauszuführen in Prozession den Gott *Chnum-rā**, den Herrn der Stadt *Sochet* in Begleitung seiner Mitgötter. Geht die Sonne unter, Rückkehr. Brandopfer.
- Tag 16.** *Fest der *Neit**.
Fest der Freilegung der Strasse. Es öffnet sie Gott *Schou*.
- Tag 19.** (*Fest des*) *Amon in seinem* (Tempel in) *Api* (Theben).
- Tag 25.** *Fest des *Ptah*, des Herrn von Memphis*.
Fest des Kindes *Haq*.
- Tag 28.** *Fest der Göttin *Menhi* und der Göttin *Nebuu**.
[4] *Hinauszuführen in Prozession diese Göttin um zu befruchten das Feld*. Alles Gebräuchliche zu verrichten bei der Rückkehr nach dem Prozessionsssaale.
- Athyr, Tag 1.** *Fest der Göttin *Sochet**. *Hinauszuführen in Prozession die heiligen Fahnen* der grossen Götter (*Chnum*, *Nebuu* und *Hika*). Rückkehr nach dem Vorderhofe. Alles Gebräuchliche ihnen zu vollbringen.
- Tag 10,** halb schlecht, halb gut. *Fest der *Neit* und ihres Sohnes *Tutu**.
- Athyr, Tag 19.** Der Schleier [werde abgenommen an diesem Tage?].
- Athyr, Tag 22.** *Anfang der Eröffnung des Festes des Kindes *Hika** für den Tempel des *Chnum*.
- Tag 23.** *Prozession der *Nebuu* und *Chnum's*, des guten Bildners*, nach dem Grossen Sitz (das Allerheiligste). Zu thun ein Trank- und Räucheropfer. Rückkehr nach dem Tempel des *Chnum*.
- Tag 25.** *Fest des *Schou**, [des Sohnes des *Rā*], des Herrn der Stadt *Sochet*.
- Tag 29.** „Opfergabe“ wird er geheissen. *Hinauszuführen in Prozession die Göttin *Nebuu* an ihrem schönen Feste*. Verweilen in dem Saale. Auf dem Wege ein Opfer hinzustellen, vor ihr, wie es auf der Stele König's *Thutmes' III*. vorgeschrieben ist. Die Prozession nehme die Richtung nach dem herrlichen Grossen Sitze. Hernach Zurüstung eines Opfers. Des Abends Rückkehr nach dem Tempel des *Chnum*.
- [5] **Athyr, letzter Tag.** *Hinauszuführen in Prozession das Kind *Hika** nach dem Grossen Sitze. Alles Gebräuchliche zu verrichten an dem „Tage der Wasserfahrt“²⁾.

1) Eine mir dunkle Stelle, die ich so wörtlich als möglich übertragen habe. *Bech* bezeichnet die Gebirgslandschaft im Osten von Aegypten zwischen dem Nile und dem rothen Meere, welche gegenwärtig die Benennung *Hammamât* führt.

2) Vergl. dazu die Inschrift X auf den Tafeln und meine Erklärung in der Einleitung.

Choiakh, Tag 1. *Fest Kahika.* *Hinauszuführen in Prozession den Gott Chnum-rā,* den Ersten (oder: *auf*) seines grossen Sitzes in *Esne*, in Begleitung seiner Mitgötter. Geht die Sonne unter, *hinauszuführen in Prozession die Göttin Nebuu* sammt denen, welche zu ihr gehören, nach dem grossen Sitze. Ein Trank- und Rauchopfer zu bereiten. Rückkehr nach dem Tempel des *Chnum*. Brandopfer.

Choiakh, Tag 2. *Fest des Chnum.* Ankunft der Götter aus ihren Gauen um zu schauen den herrlichen Gott. Nach ihren Namen sind es:

Hor von *Chun (Silsilis)*,
Schou, der Sohn des *Rā*,
Hathor als Herrin von *Āgen (El-Kab)*,
Nebthā von *Pi-mor*,
Menhu-ūch von *Hā-chont (Phontis oder Phchontis)*,
Hor des Ostens von *Huit (Edfu)*,
Chnum, Herr von *Smun*,
Hor, Herr von *Smun*, das ist *Seb*,
Himen von *Sochet-ūr*,
Amon von *Pi*, welches im Osten von *Esne* liegt.

Dies sind die Gottheiten des Tempels von *Chnum* in der Stadt *Sochet*. Anzufangen (das Fest) mit

- [6] **Choiakh, Tag 1,** zu endigen mit **Tag 6.** Zu opfern Trankspenden denen, welche in der Krypte sind . . . ? . . . Einen guten Tag zu feiern in der Umgebung dieses Gotteshauses. Alles Gebräuchliche an der Prozession dieses herrlichen Gottes, um die Abendzeit, zu vollziehen, gerade so wie im Monat **Epiphi, am Tage 20.**

Choiakh, Tag 3. *Hinauszuführen in Prozession den Gott Chnum-rā,* den Herrn der Stadt *Sochet*. Geht die Sonne unter, Rückkehr. Zu besuchen den Pylon, wobei öffne die Füsse das Kind *Haq*, welches einherschreite in diesem heiligen Umgang.

Tag 4. *Hinauszuführen in Prozession die Göttin Nebuu* in Begleitung ihres [Sohnes] nach dem grossen Sitze. Zu feiern das Fest vor ihr. Rückkehr nach dem Tempel des *Chnum* in der Abendzeit.

Tag 5. Das Kind sei der Erste (oder: *auf*) des Sitzes.

Tag 6. *Hinauszuführen in Prozession den Gott Chnum-rā,* den Herrn von *Sochet*.

Es machen einen Halt die Götter, welche aus ihren Gauen gekommen sind, indem sie Speise diesem Krokodile reichen. Es spreche der Hierogrammat das Dankgebet an alle die Götter und Göttinnen, welche gekommen waren um zu schauen Gott *Chnum* an seinem Feste, (indem er also spreche): „Gehet zurück nach eurem Gau in Herzensfreude“!

- [7] *Zurückführen zu lassen in Prozession diese Götter* nach ihrem Gau durch ihre Propheten, welche ihnen daselbst angehören, die Göttin *Nebuu* und das Kind *Hi-ka* nach der Stadt *Pi-sāh-rā* — Rückkehr nach *Esne* in der Abendzeit, —

Tag 11, den Gott *Chnum*, den guten Bildner, nach *Pi-sāh-rā* — Rückkehr nach *Esne* an demselben Tage.

Choiakh, Tag 25. *Die Thore zu öffnen in den Tempeln.* Brandopfer.

Tag 26. *Fest des Gottes Sokar,* welcher in *Pi-sāh-rā* ruht. Alles Gebräuchliche zu vollziehen daselbst. Hernach *Fest [dieses] Gottes [Chnum]*.

Das ist ein guter Tag um das Schädliche zu bekämpfen in diesem Tempel.

Tag 26 (lies **27**). *Fest der Neit.* Zu öffnen die Thore an den grossen Sitzen und

an denen ihrer Mitgötter. *In Prozession hinauszuführen diese Göttin* in Begleitung ihrer Mitgötter. Geht die Sonne unter, Rückkehr.

Letzter Tag. *Fest der Aufstellung der Didi-Säule des Osiris* in der Gottes-Stadt *Pi-nuter*.

Tybi, Tag 1. *Fest der Sonnentochter Tafnut. In Prozession hinauszuführen die Göttin Menhi-Nebuu und das Kind Iika.*

Tag 4. *Erscheinung des Hes-nofer.* Man spende ihm Blumen, man mache einen Phallus []

[5] vor seinem Vater (*Chnum*) und vor seiner Mutter. Brandopfer.

Tag 17. Das ist die *Wasserfahrt der Göttin Menhi*.

Tag 20. *Fest der Neit, der Herrin der grossen Magie. Fest des Kindes in der Stadt Saïs.*

Prozession dieser Göttin. Zu vollziehen alles was Brauch ist bei der *Wasserfahrt von Äscher-Stadt* (in Theben). Geht zu Ende am

Tage 21.

Tag 29. Ist kein Sonnenuntergang für *Nebuu* [] das ist die *Wasserfahrt*. Schliesst mit dem **Tag 4**.

Tag 29. *Fest des Einzugs in seine Stadt.*

Hinauszuführen in Prozession Chnum-rā, den Herrn von Esne [].

[Tag x]. *Fest der Hathor, der Herrin von Agen (El-Kab).*

Mechir, Tag 1. *Fest der Götter und Göttinnen.* Alles Gebräuchliche zu vollziehen bei der Verherrlichung an ihren Stätten. Alle Menschen sollen sich einen guten Tag machen.

Mechir, Tag 6. Halb schlecht, halb gut. *Fest des Schou.* Das ist das *Fest der Öffnung des Weges der Göttin Sochet. Fest der Göttin Menhi.* Die Göttin ist an diesem Tage sehr liebevoll.

Tag 8. *Fest der Neit.*

[9] [von dieser Zeile ist etwa nur das letzte Viertel erhalten, nämlich:]

[Tag x +] 7 *Fest der Göttin [Ranen?]:* [] gleichwie es entspricht der Vorschrift von dem *Feste des Chim*, des Herrn von *Saïs*, im Monat **Paophi** (sic), **Tag 21**, „*Fest des Starken*“. *In Prozession hinauszuführen das Kind Iiq* nach dem Festsaal. Alles zu vollziehen was Brauch ist am „*Feste des Starken*“. Rückkehr nach dem Hofe dieses Gottes.

[10] **Phamenothe, Tag 1.** *Fest des Ptah. Fest des Aufhängens des Himmels. Fest des Chnum-rā, des Herrn von Esne. Prozession dieses Gottes,* in Begleitung seiner Mitgötter, am frühen Morgen. Geht die Sonne unter, Rückkehr in den Saal, welcher die Bekleidungshalle enthält. Opfer herbeizutragen. Alles zu thun was Brauch ist gemäss der Vorschrift im Buche „*Von der Aufstellung des Brustschildes*“.

Phamenothe, Tag 5. *Fest der Nebuu.*

Phamenothe, Tag 10. *In Prozession hinauszuführen diesen Gott Chnum.* Er sei ein Feiertag. Geht die Sonne unter, Rückkehr nach *Pi-sāh-rā*. Gleiches geschehe in der Frühe des

Tages 11. *Hinauszuführen in Prozession Gott Thut* von der Stadt *Ha-zaza* in Begleitung dieses Gottes um die Abendzeit [].

Tag 14. *Hinauszuführen in Prozession diesen Chnum.* Ein Feiertag sei das für den Tempel des *Chnum*. Trank- und Rauchopfer zu spenden. Rückkehr nach *Pi-sāh-rā*. Endigt mit dem

Tage 18. Rückkehr nach dem Tempel des *Chnum*.

Pharmuthi, Tag 1. *Abnahme (?) des Himmels.* Gleiches geschehe wie am *Feste des Aufhängens des Himmels*.

- [11] **Pharmuthi, Tag 3.** *In Prozession hinauszuführen die Göttin Neit* und das Kind *Hika* in der Zeit des Morgens. Geht die Sonne unter, Rückkehr. Ist ein bedeutendes Fest dieser Göttin. Es werde ausgeführt (was vorgeschrieben ist in dem Buche) „*Von der göttlichen Geburt der Sonne*“) an diesem Tage. Es werde ausgeführt (was vorgeschrieben ist in dem Buche) „*Von der göttlichen Geburt*“ des *Horus* am **2. Tage des Mondes** dieses Monats.

Pharmuthi, Tag 28. *Fest des Horus, Sohnes der Isis.*

In Prozession hinauszuführen das Kind Hika, den Horus, Sohn der Isis, an diesem Tage.

Pharmuthi, letzter Tag. *In Prozession hinauszuführen die Nebuu aus Esne.* Rückkehr in das Gebärhause. Alles zu vollziehen was Brauch für Oberägypten ist.

Pachons, Tag 1. *Fest des Chnum, der Nebuu und des Kindes Hika und (?) der Götter und Göttinnen.*

Geboren wird Schou und Tafnut. Das Kind *Hika* — das ist *Seb* — ist ihr Sohn, welcher sie lieb hat.

Es giebt zurück *Schou* das Auge des *Thut* an seinen Besitzer. (Deswegen ist es wieder sichtbar.) Hernach

Fest der Offenbarung im Tempel des Chnum. Es komme herbei der Prophet, welcher mit der grossen Weihe beauftragt ist,

- [12] er setze das Kind *Hika* wie einen König auf den goldenen, von einem Stiere getragenen Thronessel in seinem Gebärhause, wegen der Geburt.

In Prozession hinauszuführen den Gott Chim-Amon nach dem Gebärhause. Ihn vor *Nebuu* niederzusetzen sein Gesicht nach dem Innern hingewendet, woselbst das *Fest der Offenbarung* vor sich geht.

Alles was Brauch ist zu vollziehen [] (jeden?) zweiten Morgen während (dieser) Tage *der Prozession des Kindes Hika.* Es sei Gott *Chim* neben ihm, in Gegenwart seines Vaters.

In Prozession hinauszuführen den Gott Chnum-rā, den Herrn von Esne, in Begleitung seiner Mitgötter. Geht die Sonne unter, Rückkehr.

Die Prozession des Kindes. Zu besuchen seine Stadt, in Gegenwart seines Vaters, von dem Tempel des *Chnum* aus. Rückkehr nach dem Gebärhause zu seiner Mutter. Ruhe.

In Prozession hinauszuführen den Gott Chnum-rā, den Herrn der Stadt Sochet, in Begleitung seiner Mitgötter, von dem Tempel des Chnum der Stadt Pi-sāh-rā aus. In gleicher Weise einen Feiertag zu feiern an diesem Tage, welcher „*Fest der Göttin Rannu*“ genannt wird.

- [13] **Tag 3.** Hinauszuführen in Prozession diesen Gott. Die Kappe sei in dem Gebärhause. Er wiederhole es, so dass die rothe Krone sei bei seinem Vater.

Tag 6. Die weisse Krone sei im Gebärhause, die rothe Krone sei bei seinem Vater,

1) Scheint sich auf das Frühlings-Aequinoctium zu beziehen, dessen *Feier* am Tage nach dem Neumonde im Monat *Pharmuthi* Statt fand.

Tag 14. Die Rundkappe sei in dem Gebärhause,

der Diskus auf den Widderhörnern mit dem Federnpaar sei bei seinem Vater,

Tag 15. Die dreifache Krone mit drei Sperbern darauf sei in dem Gebärhause,

die Kuhhörner mit Diskus darin seien bei seinem Vater. Hinaufzusteigen nach der Stadt *Pi-sāh-rā*. Alles Gebräuchliche zu vollziehen. Rückkehr zu seiner Mutter. Ruhe.

Hinauszuführen in Prozession den Gott Chim-Amon. Rückkehr nach dem Gebärhause. Sein Angesicht sei nach Aussen gerichtet.

Tag 16. Die Kopftuchbedeckung sei in dem Gebärhause,

die Amons-Krone bei seinem Vater.

Tag 18. Die *Thut*-Krone sei in dem Gebärhause,

die dreifache Krone im Tempel des *Chnum*.

Tag 20. Die *Anhur*-Krone sei im Gebärhause,

die dreifache Krone mit den 4 Uräusschlangen daran im Tempel des *Chnum*.

Nicht ¹⁾ werde besucht seine Stadt. Rückkehr nach dem Gebärhause. Vereinigung mit seiner Mutter, der Herrin [].

Die rothe Vier-Feder-Krone sei in dem Gebärhause,

[14] die grosse *Osiris*-Krone bei seinem Vater. Seine Mutter sei neben ihm.

In der 8. Stunde des Tages: Ruhe der *Nebuu* in *Esne*.

Tag 22. Die Diskus-Krone mit zwei Federn und den Uräusschlangen daran sei im Gebärhause.

Zu besuchen seine Stadt. *Zu weißen* (als König?) *diesen Gott*. Verweilen an seinem grossen Sitze im Tempel des *Chnum* in Gegenwart seiner Väter (*sic*).

Pachons, Tag 25. *Hinauszuführen in Prozession diese grossen Götter an dem Feste von Pi-sāh-rā*, „Prozession der Göttin *Rannu*“ wird es genannt. Wenn der 6. Tag erfüllt ist,

Paoni, Tag 1. Halb gut, halb schlecht. *Hinauszuführen in Prozession die Götter Chnum, Hika und Nebuu*. Geht die Sonne unter, hinaufzusteigen (nach) *Pi-sāh-rā*. — Zu bilden 4 Löwen (?) mit 4 Mäulern in Gestalt gebrannter Thongefässe ausserhalb dieses Tempels, wobei der Priester zuschauen muss. Sie anzufüllen (??) wegen der Erzeugung des Wassers²⁾.

Tag 4. Rückkehr nach *Esne*.

[15] **Paoni, Tag 9.** Es tritt heraus der Sonnengott *Rā* aus seiner oberen Stätte, um zu schauen seinen Sohn *Schou*.

Paoni, Tag 10. Ein Ruhetag für das Kind *Hika*.

Geht die Sonne unter, einen Feiertag zu thun für das Gebärhaus, gleichwie im Monat *Pachons*.

Paoni, Tag 14. *Fest der Göttin Hathor*, der Herrin von *Aken* (*El-Kab*). Alles zu vollziehen was Brauch ist bei einer *Wasserfahrt*.

Nebuu und Chnum [].

Tag 15. Ruhe für *Esne*.

Tag 16. *Fest der Menhi*.

Fest der Bast.

1) *Nicht* giebt keinen rechten Sinn. In dieser Schriftpechoe kann das betreffende Zeichen auch die Aussprache *sehen* haben. Dann wäre zu lesen: „Vereinigung. Zu besuchen seine Stadt u. s. w.“

2) Diese Uebertragung ist so wörtlich als möglich, aber unter allem Vorbehalt gegeben.

Versöhnung[s-Fest] *der Göttin Sochet.*

Paoni, Tag 26. *Neujahrs-Fest.*

Fest der Offenbarung im Tempel des *Hika* (?). Zu bekleiden die Krokodile gleichwie im Monat **Mechir, Tag 8.**

Paoni, letzter Tag. *Versöhnung*[s-Fest] *der Göttin Sochet.*

Epiphi, Tag 1. *Fest des Chnum-rā, des Herrn der Stadt Sochet.*

Zu vollziehen die Vorschrift des Buches „*Von der zweiten göttlichen Geburt*“ für das Kind *Hika* ¹⁾.

Tag 4. Dasselbe

Epiphi, Tag 13. *Fest der Neit.* Sie zeigt sich [] indem sie ihrem Sohne von Neuem die Geburt schenkt.

[16] Während dieselbe vor sich geht, zeigt sich ihr Haupt. Sie liegt hingestreckt, ihn tragend, auf dem Wasser ²⁾. Rückkehr nach ihrer Stadt zur Zeit des Monats

Epiphi, Tag 13. . . ? . . . ist das Herz des *Rā* für die Götter, deren Spitze die Göttin *Neit* einnimmt.

Hinauszuführen in Prozession diese Göttin in Begleitung ihrer Mitgötter. Verweilen in dem Prozessions-Saale. Alles zu vollziehen was Brauch ist der Kuh während der Abendzeit. Alles zu vollziehen was Brauch ist, entsprechend der Vorschrift.

Epiphi, Tag 19. *Prozession dieses Gottes Chnum.* Ein Feiertag für den Tempel des *Chnum*. Verweilen im Innern des Einganges zum Kanal. Eintreten. Es sei sein schönes Angesicht gerichtet auf den Leiter (?) der Wasserfahrt. Ein Brandopfer für Oberägypten.

Epiphi, Tag 20. *Fest des Tragens des Holzes.*

Hinauszuführen in Prozession Chnum-rā, den Herrn der Stadt Sochet. Halt zu machen im Saale. Sein Angesicht sei gewendet nach dem *Nun* (Ueberschwemmungswasser) um lieb zu stimmen das Herz seines Vaters *Atum*. Verweilen im Lugaus. Hernach Zurüstung der Opfergaben daselbst. Die Prozession dieses Gottes gehe nach oben hinauf (nach dem Tempeldache?). Er schlage den, welcher thut Böses ihm an dieser Stätte. Zu besprengen mit vielem Wein die Oberfläche der Altartische vor diesem Gotte, während sein schönes Angesicht dem Norden zugewendet sei um zu beschirmen den Leiter (?) der Wasserfahrt und um sein Herz zu erfreuen, wobei ein Trank- und ein Rauchopfer dargebracht werde den Göttern und den Todten. Zu thun (was vorschreibt) das Buch „*Von dem Segnen* ³⁾ *des Feldes*“.

[17]

Epiphi, Tag 21. *Hinauszuführen in Prozession den Gott Chnum-rā, den Herrn der Stadt Sochet, in Begleitung seiner Mitgötter.* Geht die Sonne unter, Rückkehr [nach] am Flusse.

Fest der Nebuu. Abzulesen die Schrift „*Von der Befruchtung des Feldes*“.

Epiphi, Tag 29. *Fest der Götter an dem Feste Ihrer Majestät* ¹⁾. Auszuführen das für sie Vorgeschriebene. Ist der dritte Tag erfüllt (nämlich)

Mesori, Tag 1. *Fest des Chnum rā, des Herrn von Esne.* Es spricht Gott *Rā* zu diesem Gotte von der erneuerten Geburt der Himmelsgöttin *Nut* in diesem Monat,

1) Bezieht sich auf die Geburt der Sonne zur Zeit der Sommerwende. Auch Ptolemäus nennt diesen Tag (= 25. Juni) als Tag der Sommerwende.


2) Ganz wörtlich, mit einer leichten Verbesserung des publicirten Textes nach einer neuen Vergleichung des Originales.


3) Wörtlich: Von dem *Gutmachen*.


4) D. i. *Isis-Sothis*.


LEIPZIG,
DRUCK VON HUNDERTSTUND & FRIES.




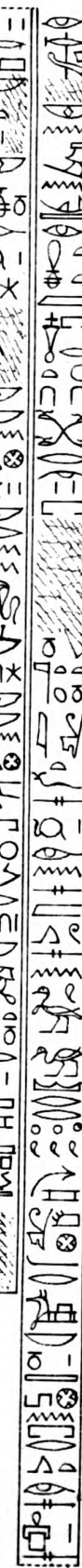
8.  Hieroglyphic line 8, starting with a lotus flower and a falcon.


9.  Hieroglyphic line 9, starting with a lotus flower and a falcon.

10.  Hieroglyphic line 10, starting with a lotus flower and a falcon.

11.  Hieroglyphic line 11, starting with a lotus flower and a falcon.

12.  Hieroglyphic line 12, starting with a lotus flower and a falcon.


13.  Hieroglyphic line 13, starting with a lotus flower and a falcon.

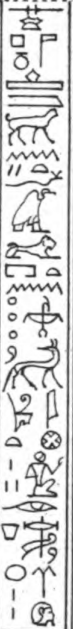
14.  Hieroglyphic line 14, starting with a lotus flower and a falcon.



I

21.   sic. 



20. 

19.  


18.  


17.  


16.  


15.  

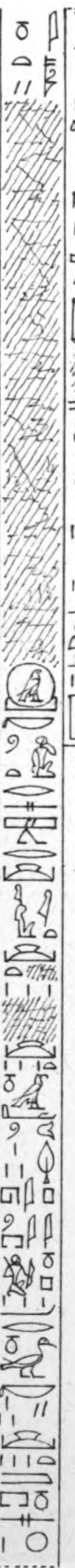
I.

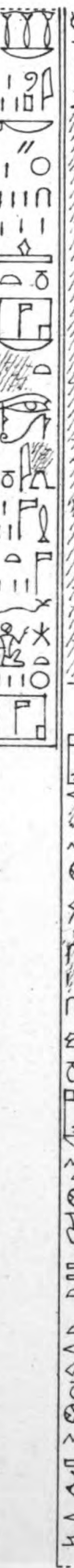
22.  Column 22 contains hieroglyphs including birds, lotus flowers, and various symbols, with some areas shaded with diagonal lines.


23.  Column 23 features hieroglyphs such as birds, lotus flowers, and symbols, with a shaded area at the top.

24.  Column 24 shows hieroglyphs including birds, lotus flowers, and symbols, with a shaded area at the top.

25.  Column 25 contains hieroglyphs such as birds, lotus flowers, and symbols, with a shaded area at the top.

26.  Column 26 features hieroglyphs including birds, lotus flowers, and symbols, with a shaded area at the top.

27.  Column 27 shows hieroglyphs such as birds, lotus flowers, and symbols, with a shaded area at the top.

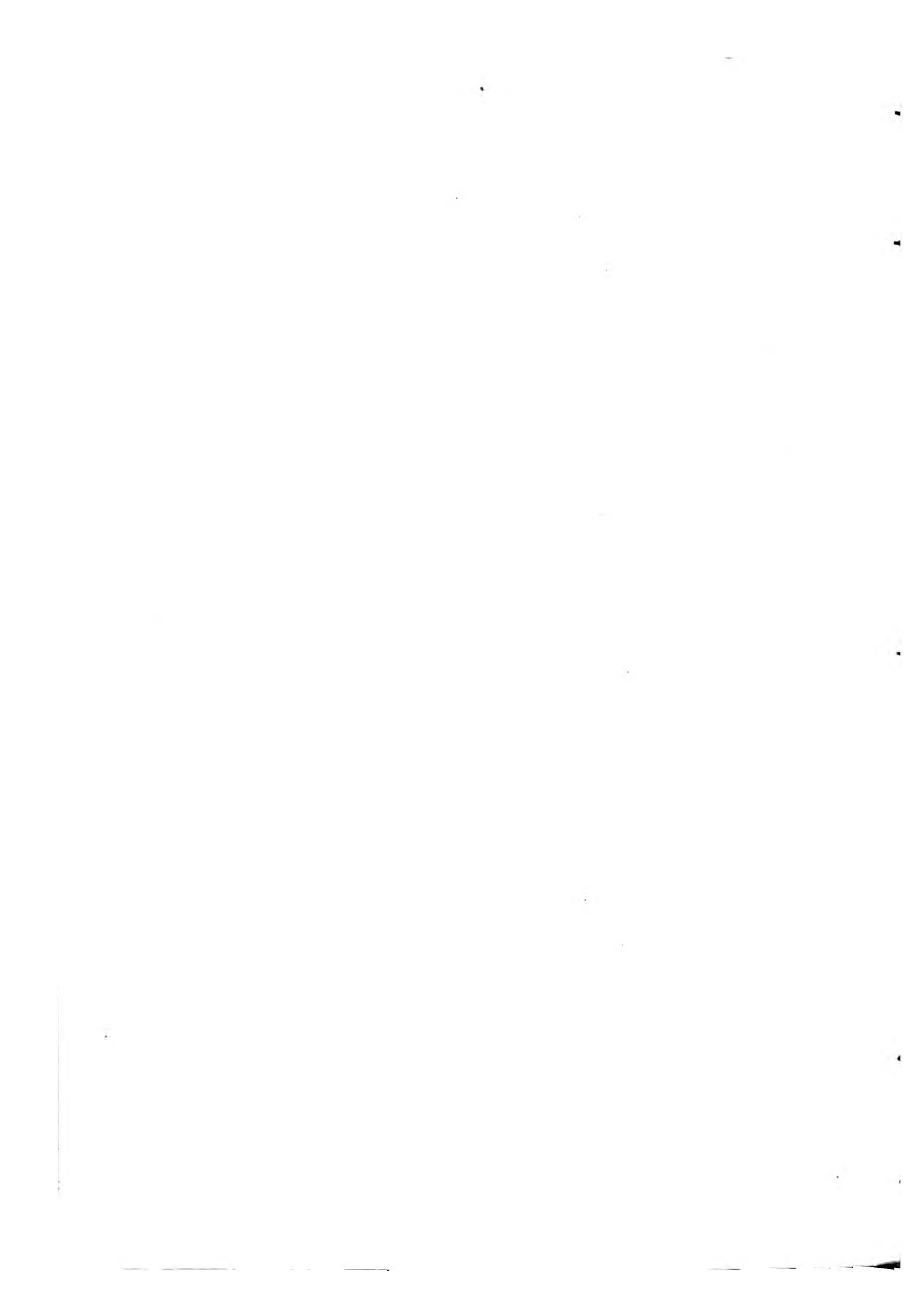
28.  Column 28 contains hieroglyphs including birds, lotus flowers, and symbols, with a shaded area at the top.

II

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11

I

29
30



II.

VI.



VII.



VIII.



III

1. Hieroglyphs in line 1, starting with a lotus flower and a falcon.

2. Hieroglyphs in line 2, including a lotus flower and a falcon.

3. Hieroglyphs in line 3, including a lotus flower and a falcon.

4. Hieroglyphs in line 4, including a lotus flower and a falcon.

5. Hieroglyphs in line 5, including a lotus flower and a falcon.

6. Hieroglyphs in line 6, including a lotus flower and a falcon.

7. Hieroglyphs in line 7, including a lotus flower and a falcon.

8. Hieroglyphs in line 8, including a lotus flower and a falcon.

9. Hieroglyphs in line 9, including a lotus flower and a falcon.

10. Hieroglyphs in line 10, including a lotus flower and a falcon.

11. Hieroglyphs in line 11, including a lotus flower and a falcon.

12. Hieroglyphs in line 12, including a lotus flower and a falcon.

13. Hieroglyphs in line 13, including a lotus flower and a falcon.

14. Hieroglyphs in line 14, including a lotus flower and a falcon.

15. Hieroglyphs in line 15, including a lotus flower and a falcon.

16. Hieroglyphs in line 16, including a lotus flower and a falcon.

17. Hieroglyphs in line 17, including a lotus flower and a falcon.

18. Hieroglyphs in line 18, including a lotus flower and a falcon.

19. Hieroglyphs in line 19, including a lotus flower and a falcon.

20. Hieroglyphs in line 20, including a lotus flower and a falcon.


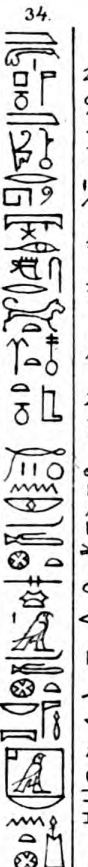
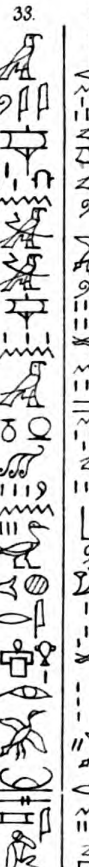







21. Hieroglyphs in line 21, including a lotus flower and a falcon.











22. Hieroglyphs in line 22, including a lotus flower and a falcon.

23. Hieroglyphs in line 23, including a lotus flower and a falcon.

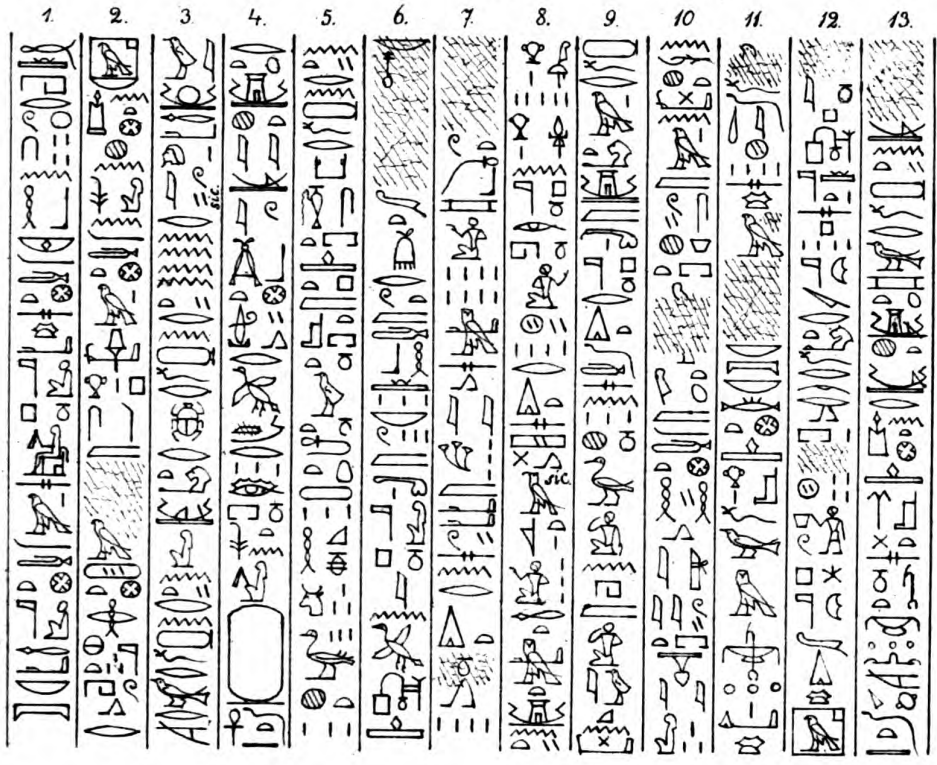
24. Hieroglyphs in line 24, including a lotus flower and a falcon.

III.

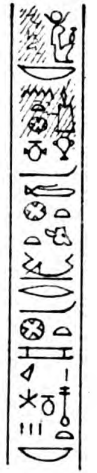
36.  35.  34.  33.  32.  31.  30.  29.  28.  27.  26.  25.  c.

49.  48.  47.  46.  45.  44.  43.  42.  41.  40.  39.  38.  37.  e.

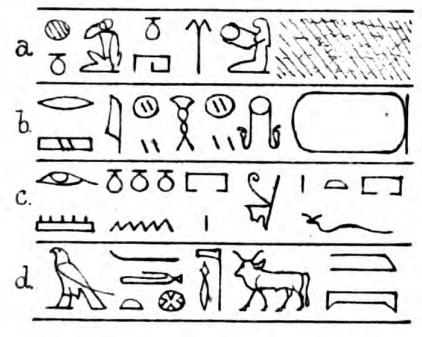
IIIa.



N_a



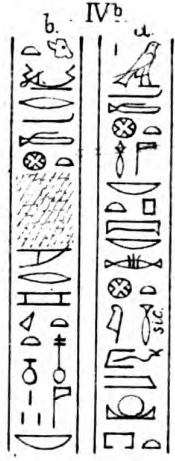
IVc

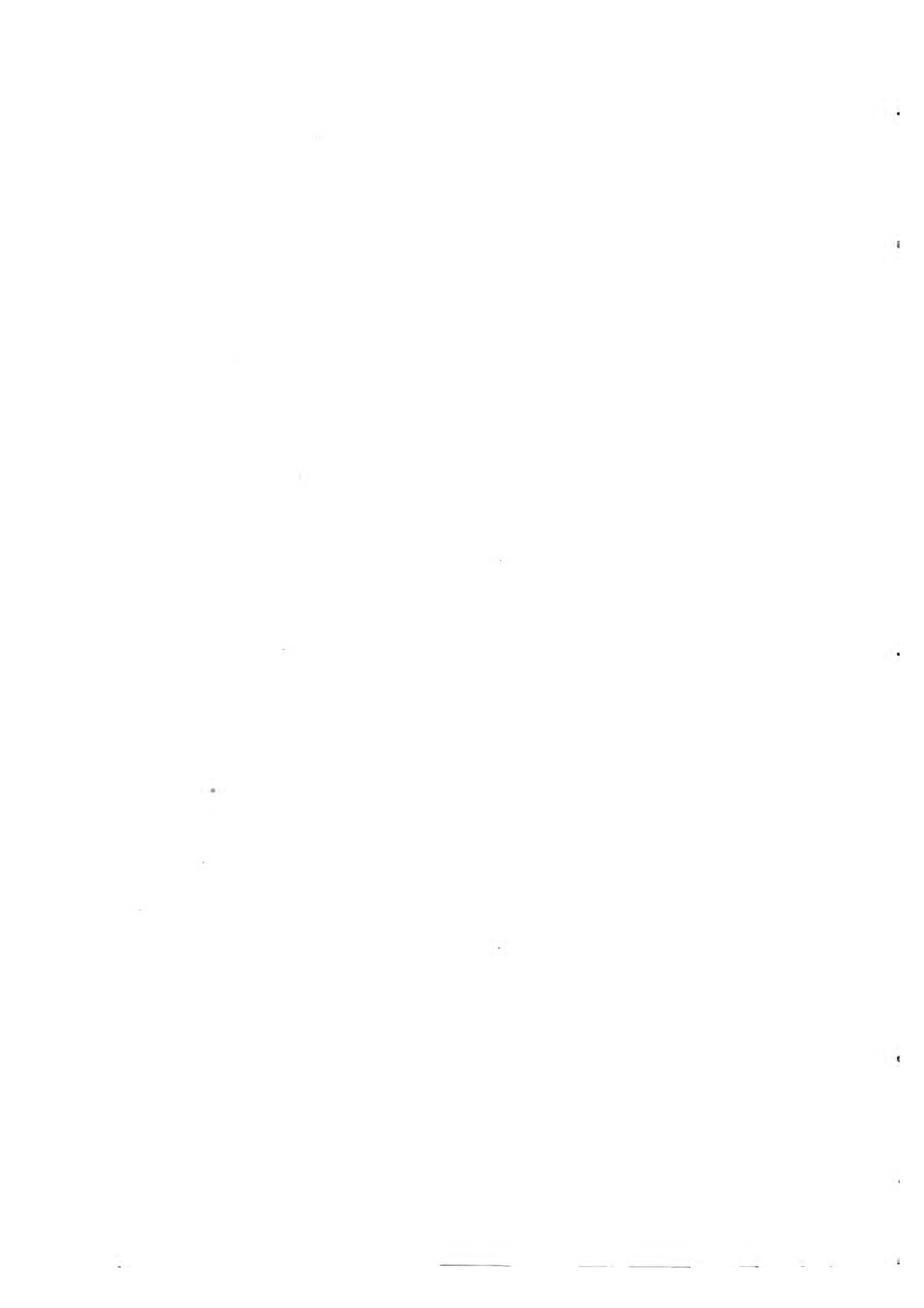


IVd



IVb





1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

